
Stadtleitbild

'Wir sind Sulingen 2029'



Stadtleitbild

'Wir sind Sulingen 2029'

Auftraggeber

Stadt Sulingen

Galtener Str. 12, 27232 Sulingen

Ansprechpartnerin: Birgit Dullin

Tel.: 04271/88-13

birgit.dullin@sulingen.de

www.sulingen.de



Auftragnehmer

KoRiS – Kommunikative Stadt- und Regionalentwicklung

Bödekerstraße 11, 30161 Hannover

Tel.: 0511/590974-30, Fax: -60

info@koris-hannover.de

www.koris-hannover.de

Jeanett Garthof M.A.

Dipl.-Ing. Karolin Thieleking (Projektleitung)

Prof. Dr.-Ing. Jörg Knieling M.A.



Stand September 2015 (Entwurf)

Fotos Titelblatt: Stadt Sulingen

Inhalt

Vorwort	1
1 Gemeinsam für Sulingens Zukunft	2
1.1 Anlass und Zielsetzung des Stadtleitbildes	2
1.2 Vorgehen im Bürgerbeteiligungs- und Leitbildprozess	2
1.3 Öffentlicher Beteiligungsprozess	4
1.4 Organisationsstruktur zur Erarbeitung und Umsetzung des Stadtleitbildes	8
2 Stadtprofil Sulingen	9
2.1 Ausgangslage	9
2.2 Sulingen - Das sind wir!	12
2.3 Trends und Herausforderungen	14
2.4 Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf	14
2.4.1 Stadtzentrum, Wohnen und Identität	15
2.4.2 LandWirtschaft und Handel	16
2.4.3 Soziales, Bildung und Gesundheit	17
2.4.4 Verkehr und Mobilität	18
2.4.5 Naherholung, Kultur, Sport und Freizeit	19
2.4.6 Natur, Klima, Umwelt und Energie	19
3 Stadtleitbild Sulingen 2.029	21
3.1 Leitgedanken	21
3.2 Präambel	22
3.3 Leitbild	24
3.3.1 Zukunftsthema A: Stadtzentrum, Wohnen und Identität – <i>Hier leben wir gerne!</i>	26
3.3.2 Zukunftsthema B: LandWirtschaft und Handel – <i>Ein starkes MittelZentrum!</i>	27
3.3.3 Zukunftsthema C: Soziales, Bildung und Gesundheit – <i>Rund um versorgt!</i>	28
3.3.4 Zukunftsthema D: Verkehr und Mobilität – <i>Intelligent vernetzt!</i>	29
3.3.5 Zukunftsthema E: Naherholung, Kultur, Sport und Freizeit – <i>Bunt und beliebt!</i>	30
3.3.6 Zukunftsthema F: Natur, Klima, Umwelt und Energie – <i>Innovativ und nachhaltig!</i>	31
3.3.7 Zukunftsthema G: Kooperation und Kommunikation – <i>Gemeinsam aktiv!</i>	32
4 Stadtimpulse mit Handlungskonzept	33
4.1 Zukunftsthema A: Stadtzentrum, Wohnen und Identität	35
4.1.1 Handlungsfeld A.1: Sulingen als Wohn- und Lebensstandort stärken und weiterentwickeln	35
4.1.2 Handlungsfeld A.2: Innenstadt beleben und pflegen sowie Stadtmarketing und Handel stärken	36
4.2 Zukunftsthema B: LandWirtschaft und Handel	37
4.2.1 Handlungsfeld B.1: Wirtschaftsförderung aktiv betreiben	38

4.3 Zukunftsthema C: Soziales, Bildung und Gesundheit	39
4.3.1 Handlungsfeld C.1: Sulingen als Bildungs- und Familienstandort stärken	39
4.3.2 Handlungsfeld C.2: Gesundheitsversorgung erhalten und ausbauen	40
4.4 Zukunftsthema D: Verkehr und Mobilität	41
4.4.1 Handlungsfeld D.1: Verkehrsinfrastruktur optimieren und Verkehrsraum sicher gestalten	41
4.4.2 Handlungsfeld D.2: Mobilitätsangebote aufrechterhalten und mit alternativen Angeboten erweitern	42
4.5 Zukunftsthema E: Naherholung, Kultur, Sport und Freizeit	43
4.5.1 Handlungsfeld E.1: Erholungs- und Freizeitangebote abstimmen und aufwerten	43
4.5.2 Handlungsfeld E.2: Kultur und Tourismus stärken	44
4.6 Zukunftsthema F: Natur, Klima, Umwelt und Energie	45
4.6.1 Handlungsfeld F.1: Klimaschutz gemeinsam voranbringen	45
4.6.2 Handlungsfeld F.2: Umweltbildung betreiben	45
4.7 Zukunftsthema G: Kooperation und Kommunikation	46
4.7.1 Handlungsfeld G.1: Bürgerbeteiligung dauerhaft ermöglichen	46
4.7.2 Handlungsfeld G.2: Netzwerke aufbauen und das Sulinger (Um-)Land stärken	48
5 Ausblick – So geht es weiter!	49
5.1 Empfehlungen für eine dauerhafte Bürgerbeteiligung in Sulingen	49
5.2 Nächste Schritte – Worauf kommt es an?	50

Abbildungen

Abb. 1.1: Bausteine des Stadtleitbildes für Sulingen	3
Abb. 1.2: Ablauf des Bürgerbeteiligungs- und Leitbildprozesses 'Wir sind Sulingen 2.029'	4
Abb. 1.3: Organigramm zur Erarbeitung und zur Umsetzung des Stadtleitbildes 'Wir sind Sulingen 2.029'	8
Abb. 2.1: Übersichtskarte Sulingen (eigene Darstellung)	9
Abb. 2.2: Entwicklung der unter 20-Jährigen und über 65-Jährigen in der ILE-Region Mitte Niedersachsen 2010 bis 2030 (Quelle: MORO-Modellrechnung 2012)	11
Abb. 2.3: Zitate und Fotos aus der Diskussionsrunde in der Zukunftskonferenz	15
Abb. 3.1: Aufbau des Leitbildes für die Stadt Sulingen	24
Abb. 3.2: Übersicht der Leitsätze mit Motto für die sieben Zukunftsthemen	25
Abb. 5.1: Bestandteile einer erfolgreichen Bürgerbeteiligung in Sulingen	51

Abkürzungsverzeichnis

##Ergänzung durch KoRiS

Vorwort

Liebe Bürgerinnen und Bürger, liebe Ratsmitglieder, Wirtschafts- und Sozialpartner,

mit einem richtungweisenden Beschluss hat der Rat der Stadt Sulingen am 16.10.2014 beschlossen, einen moderierten Bürgerbeteiligungsprozess einzuleiten und ein Leitbild für Sulingen zu erstellen. Diese Entscheidung greift auf und setzt fort, was bereits durch den Stadtmarketingprozess begonnen wurde.

Unter dem Motto "Sulingen 2.029" wird der Blick in die Zukunft gerichtet. Der Arbeitstitel beinhaltet aber auch "Sulingen 2.0", ein Update unseres Mittelzentrums.

Keine 12 Monate nach der Beschlussfassung ist im moderierten Bürgerbeteiligungs- und Leitbildprozess das nun vorliegende Stadtleitbild erarbeitet worden. Zukünftig wird das Handeln von Politik und Verwaltung daran ausgerichtet. Es ist das Gerüst für den zu verstetigenden Bürgerbeteiligungsprozess.

Das Stadtleitbild hat Aufbruchcharakter und ist ein Appell an alle sich auf den Weg zu machen, um Sulingen in eine positive Zukunft zu führen.

Ich danke im Namen des Rates und der Koordinierungsgruppe allen Akteuren für die intensive Mitarbeit in dem Prozess. Ein besonderer Dank gilt dem Team von KoRiS, für die professionelle Unterstützung.

Sulingen im September 2015

Rauschkolb
Bürgermeister

1 Gemeinsam für Sulingens Zukunft

1.1 Anlass und Zielsetzung des Stadtleitbildes

Rat und Verwaltung der Stadt Sulingen haben beschlossen, dauerhaft das bürgerschaftliche Engagement und die Bürgerbeteiligung in ihrer Stadt zu stärken. In einem ersten Schritt wurde als Handlungsgrundlage das vorliegende Stadtleitbild mit Leitsätzen, Zielen und Impulsprojekten erarbeitet. Dabei hat die Stadt Sulingen ihre Bürgerinnen und Bürger und weitere Akteure aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Institutionen sowie Vereinen und Verbänden aktiv beteiligt und eingebunden.

Das Stadtleitbild soll eine Klammer für laufende und zukünftige Aktivitäten bilden und als Handlungsgrundlage für die zukünftige Zusammenarbeit aller Akteure dienen. Wichtiger Baustein und Ergebnis ist daher ein Handlungskonzept, das erste konkrete Aktivitäten benennt. Um die spätere Umsetzung zu sichern, wurde das Leitbild durch die politischen Gremien beschlossen.

Voraussetzung für einen erfolgreichen Leitbildprozess in Sulingen ist, dass möglichst viele Bürgerinnen und Bürger von Beginn an mitmachen und den Prozess in ihren Themenbereichen und nach ihren Möglichkeiten unterstützen. Der Leitbildprozess soll damit allen Beteiligten ermöglichen, ein gemeinsames Grundverständnis von Bürgerbeteiligung zu entwickeln. Dieses ist in das Thema Kooperation und Kommunikation, insbesondere in das Handlungsfeld "Bürgerbeteiligung dauerhaft ermöglichen", sowie in die Präambel des Stadtleitbildes eingeflossen.

Gemeinsame Ziele für den Leitbild- und Bürgerbeteiligungsprozess sind im Einzelnen:

- Im Rahmen einer Leitbildentwicklung **Ziele und Visionen für Sulingen** im Jahr 2029 zu erarbeiten.
- Daraus **Projekt- und Handlungsansätze** für die Bürgermitwirkung und -beteiligung in Sulingen zu entwickeln.
- Langfristig Strukturen und Gremien für eine **dauerhafte Bürgerbeteiligung** in Sulingen aufzubauen und zu verstetigen.

1.2 Vorgehen im Bürgerbeteiligungs- und Leitbildprozess

Den Bürgerbeteiligungs- und Leitbildprozess Sulingen 2029 kennzeichnet eine aufeinander aufbauende und handlungsorientierte Vorgehensweise in drei Schritten:

1. Schritt: Ein Stadtleitbild für Sulingen erarbeiten, das ...

- eine "gewünschte" Zukunft beschreibt,
- bildhaft und symbolisch ist,
- Orientierung, aber keine direkte Handlungsanweisungen gibt,
- ein Rahmen für die Bewertung von Maßnahmen und Projekten ist (kein detailliertes Maßnahmenprogramm).

2. Schritt: Ein Handlungskonzept ableiten, das ...

- Schwerpunkte setzt und kurz- bis mittelfristig realisierbare Projekt- und Handlungsansätze benennt,
- ausgehend von Themen und Handlungsbedarf in Sulingen geeignete Strukturen und Gremien für eine dauerhafte Bürgerbeteiligung und Bürgermitwirkung vorschlägt,
- soweit möglich Aktivitäten, Aufgaben und Zuständigkeiten verteilt.

3. Schritt: Empfehlungen zur Verstetigung des Bürgerbeteiligungsprozesses geben, die ...

- **Transparenz schaffen:**
 - Wie und wo können Bürgerinnen und Bürger ihre Hinweise und Empfehlungen einbringen oder an der Umsetzung von Projekten mitwirken?
 - Welche Aufgaben können Institutionen, Vereine oder Unternehmen zusammen mit der Stadt partnerschaftlich übernehmen oder unterstützen?
 - Welche Abläufe und Instrumente bieten sich an, um Bürgerinnen und Bürger frühzeitig und zielgerichtet an bevorstehenden Planungen oder Entscheidungen zu beteiligen?
- **Möglichkeiten für die Mitwirkung und Mitverantwortung der Bürgerinnen und Bürger aufzeigen, z.B.:**
 - Informieren: Gegenseitigen Informationsaustausch organisieren, Zugang zu Daten und Informationen klären.
 - Beteiligen: Je nach Thema und Anlass, sind verschiedene Strukturen oder Methoden wie Arbeitskreise, Runde Tische oder Netzwerke denkbar.
 - Kooperieren: Erste realisierbare Impulsprojekte identifizieren, die die Umsetzung des Stadtleitbildes vorbereiten.
- **Den weiteren Prozess koordinieren:**
 - Gründung von temporären bzw. projektbezogenen Arbeits- und Projektgruppen, die Handlungsfelder konkretisieren, Projektvorschläge ausarbeiten und ggf. die Umsetzung erster Pilotprojekte oder -aktionen begleiten oder organisieren.
 - Einrichtung einer Koordinierungsgruppe, um den Gesamtprozess zu begleiten.
 - Möglichkeiten und Schnittstellen zur verwaltungsinternen Umsetzung prüfen.

Im Erarbeitungsprozess sind die Empfehlungen zur Organisation und Verstetigung des Bürgerbeteiligungsprozesses bereits weitgehend in das Handlungskonzept eingeflossen (siehe Kap. 1.4 und 4.7).

Folgende Grafik stellt einen Überblick über die Bausteine des Stadtleitbildes 'Wir sind Sulingen 2.029' dar:



Abb. 1.1: Bausteine des Stadtleitbildes für Sulingen

1.3 Öffentlicher Beteiligungsprozess

An der Erarbeitung des Stadtleitbildes für die Stadt Sulingen haben viele engagierte Akteure aus der Bevölkerung mitgewirkt. Sie konnten den Leitbildprozess auf verschiedenste Weise aktiv mitgestalten:

- Zwischen Februar und November brachten die Bürgerinnen und Bürger Sulingens ihre Ideen für die zukünftige Entwicklung der Stadt in drei öffentlichen Veranstaltungen, der Zukunftskonferenz, der Leitbild-Werkstatt und dem Stadtforum, ein.
- Mit Unterstützung von KoRiS und der Stadt haben die Schulen in Eigenregie eine Beteiligung ihrer Schülerinnen und Schüler organisiert und Zukunftsvorstellungen erarbeitet. Ergänzend fand ein Jugend-Workshop statt, um weitere Kinder und Jugendliche in die Entwicklung des Stadtleitbildes einzubinden.
- Zudem führte KoRiS für eine aktuelle Bestandsaufnahme der Stadt zahlreiche Vorgespräche mit Experten aus Sulingen durch.
- Während des gesamten Beteiligungsprozesses (siehe Abb. 1.2) gab es die Möglichkeit, sich auf der Internet- und Facebook-Seite des Bürgerbeteiligungs- und Leitbildprozesses über die Veranstaltungen zu informieren und aktiv auf den Leitbildprozess einzuwirken.

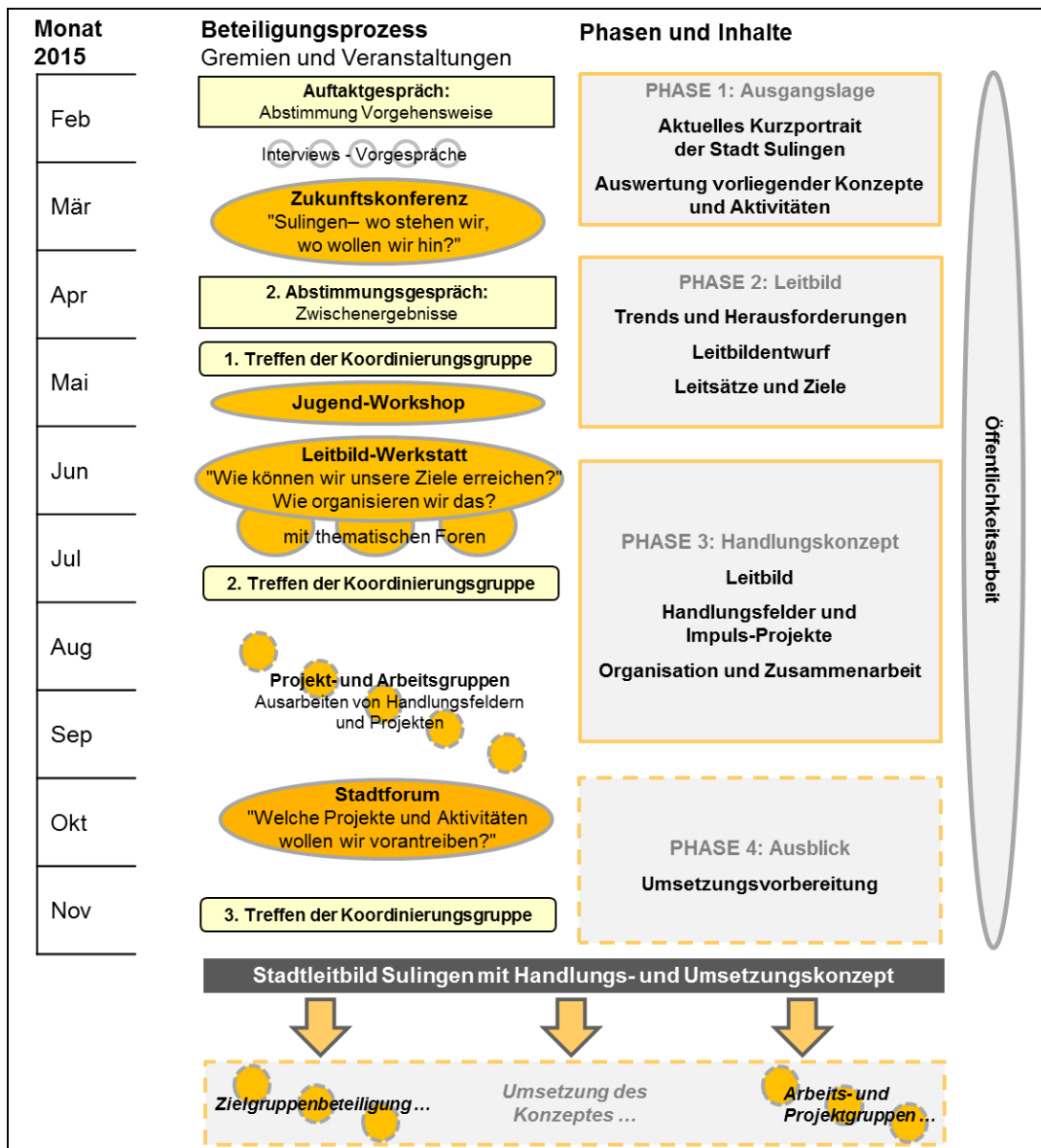


Abb. 1.2: Ablauf des Bürgerbeteiligungs- und Leitbildprozesses 'Wir sind Sulingen 2.029'

Vorgespräche (Februar/März 2015)

Im Februar und März 2015 führte KoRiS zum Einstieg Vorgespräche mit verschiedenen Schlüsselakteuren aus Sulingen durch. Zu den Akteuren zählten Vertreter der Zukunftswerkstatt Sulingen, der Initiative Sulingen, dem Bündnis für Sulingen sowie der Kulturverein Sulingen, das Familien-GesundheitsZentrum und die Gleichstellungsbeauftragte. Zudem fanden Gespräche mit den politischen Fraktionen bzw. deren Vorsitzenden und weiteren lokalen Experten aus den Bereichen Erneuerbare Energien und Naturschutz statt. Auf Grundlage der spezifischen Hinweise und Anregungen der Akteure konnten erste Einschätzungen zu Stärken, Schwächen, Handlungsbedarfen und Potentialen Sulingens gesammelt und anschließend im Stadtprofil gebündelt werden.

Zukunftskonferenz (März 2015)

Der offizielle Startschuss für den Bürgerbeteiligungs- und Leitbildprozess war die Zukunftskonferenz 'Wir sind Sulingen 2.029' am 20. März 2015 in der Alten Bürgermeisterei in Sulingen. Für die 128 Teilnehmerinnen und Teilnehmer hieß es, die Zukunft Sulingens mitzugestalten und ein Leitbild zu erarbeiten.

Nach der Präsentation des Stadtprofils ergänzten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Stärken und Schwächen sowie Besonderheiten und Alleinstellungsmerkmale Sulingens. Außerdem führten sie ihre Ideen für eine zukünftige Entwicklung der Stadt zusammen, identifizierten Zukunftsthemen und erarbeiteten Zukunftsvorstellungen für Vision und Ziele im Jahr 2029.

Die engagierte Mitarbeit der Sulingerinnen und Sulinger schaffte so die Grundlage für einen ersten Leitbildentwurf. Zudem konnten viele Akteure für eine weitere aktive Beteiligung am Bürgerbeteiligungs- und Leitbildprozess mobilisiert werden. Weitere Anregungen waren: Eine frühzeitige Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen und eine gezielte Ansprache über das Internet bzw. Facebook.



Jugend-Workshop und Beteiligung der Schulen (Mai/Juni/Juli 2015)



Um gezielt Jugendliche in die Erarbeitung des Stadtleitbildes zu integrieren, fand am 19. Mai 2015 im Jugendzentrum (JoZZ) in Sulingen ein Jugend-Workshop statt. 13 Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 11 und 25 Jahren nahmen an dem Workshop teil. Sie hatten viele Anregungen und Hinweise zur aktuellen Situation in Sulingen, hielten dies auf einem Stadtplan und an Stellwänden fest und diskutierten in kleinen Gruppen ihre Ideen und Wünsche für Sulingen im Jahr 2029.



Darüber hinaus beteiligten sich zwei neunte Klassen der Lindenschule an einer Umfrage zur Bewertung der aktuellen Situation Sulingens und ihren Wünschen für die Zukunft. Die vierten Klassen der Grundschule Sulingen erstellten jeweils eine Collage, wie sie sich Sulingen im Jahr 2029 vorstellen könnten. Im Gymnasium Sulingen organisierte die Zukunftswerkstatt Sulingen eine Mensa-Aktion, bei der die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit hatten ihre Wünsche, Ideen und Anregungen auf einer Stellwand zu notieren.

Leitbild-Werkstatt (Juni 2015)

Am 16. Juni 2015 kamen rund 70 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Sulingen in der Alten Bürgermeisterei zusammen, um gemeinsam den ersten Leitbild-Entwurf zu vertiefen und erste Projekte und Aktivitäten zu diskutieren.

Zunächst sichteten und ergänzten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer das Leitbild mit den Leitsätzen, der Vision und den Zielen für ein Sulingen im Jahr 2029. Im weiteren Verlauf der Veranstaltung sammelten sie Projektideen und erarbeiteten in Themengruppen konkrete Projektvorschläge. Im Anschluss daran gründeten sich handlungsfeldbezogene Projekt- und Arbeitsgruppen mit dem Ziel, eigenverantwortlich einzelne Themen zu vertiefen und die Projektansätze weiter auszuarbeiten.

Um die Schwerpunkte des Leitbildes herauszuarbeiten, nahmen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Gewichtung der Zukunftsthemen und der Ziele vor.



Stadtforum (Oktober 2015)

##Fotos werden nach der Veranstaltung ergänzt

Im Stadtforum ist es geplant, das Stadtleitbild, das zuvor vom Rat beschlossen wird, den Bürgerinnen und Bürgern sowie allen beteiligten Akteuren zu präsentieren und es durch die Koordinierungsgruppe zu unterzeichnen. Zudem ist ein gemeinsamer Austausch der Projekt- und Arbeitsgruppen vorgesehen, um die Ergebnisse und Vorschläge der Gruppen abzustimmen.

##Weitere Ergänzungen werden nach der Veranstaltung vorgenommen

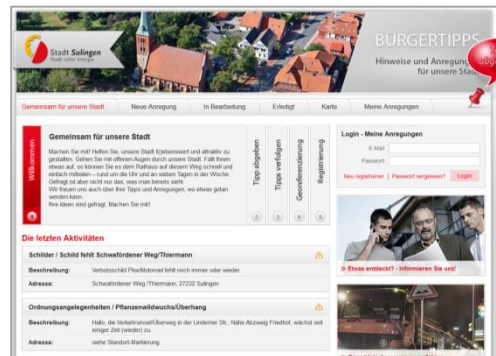
Onlinebeteiligung

Über den aktuellen Stand und den Fortschritt des Bürgerbeteiligungs- und Leitbildprozesses können sich die Sulingerinnen und Sulinger sowie weitere Interessierte über die **Internetseite** www.sulingen.de/sulingen2029 informieren. Neben allgemeinen Informationen zum Prozess erhält der Besucher auch Zugriff auf die Protokolle der Veranstaltungen einschließlich der Präsentationen und Fotos sowie Auskünfte über Termine und Ansprechpartner.

Über die Internetseite war von Anfang Juni bis Ende Juli zudem eine Online-Umfrage eingestellt, um allen Personen, die nicht an der Leitbild-Werkstatt teilnehmen konnten, die Möglichkeit zu geben ebenfalls eine Gewichtung der Zukunftsthemen vorzunehmen. Dieses Angebot wurde von ca. 40 Nutzern wahrgenommen, das Ergebnis ist unter Kap. 4 dargestellt.

Um insbesondere Jugendliche und junge Erwachsene zu erreichen, wurde unter www.facebook.com/sulingen2029 eine **offizielle Facebook-Seite** als Ergänzung zum Beteiligungsangebot vor Ort eingerichtet. Neben der Information über Neuigkeiten, bietet dieses Medium fortlaufend die Möglichkeit neue Vorschläge einzubringen und zu aktuellen Entwicklungen Stellung zu nehmen. Die Resonanz für die Facebook-Seite liegt aktuell bei 185 "Gefällt mir"-Angaben (Stand: 20.08.2015).

Das **Online-Tool "Bürgertipps"** der Stadt unter <https://buerger-tipps.sulingen.de/content/start.html> bietet Interessierten eine weitere Möglichkeit Ideen, Wünsche und Anregungen für Sulingen im Jahr 2029 einzureichen.



1.4 Organisationsstruktur zur Erarbeitung und Umsetzung des Stadtleitbildes

Koordinierungsgruppe

Begleitet wurde der Bürgerbeteiligungs- und Leitbildprozess von einer Koordinierungsgruppe (KG), die sich nach der Zukunftskonferenz auf Empfehlung von KoRiS gegründet hat. Zu den Aufgaben der KG zählten die strategische Beratung und der Austausch über Prioritäten sowie die Abstimmung über den Prozessverlauf und die Zeitplanung. Zukünftig sollte die KG das Stadtleitbild ca. einmal im Jahr in Hinblick auf aktuelle Trends und Herausforderungen überprüfen und bei Bedarf anpassen. Zudem ist es zentrale Aufgabe der KG die Umsetzung des Stadtleitbildes und der daraus hervorgehenden Projekte zu begleiten. Mitglieder des Gremiums sind zentrale Akteure verschiedener Interessensgruppen (siehe Abb. 1.3). Nach dem Rotationsprinzip nehmen außerdem Schülervertretungen der Oberschule und kontinuierlich ein Schülervertreter des Gymnasiums an den Treffen der KG teil. Die KG ist eine wichtige Schnittstelle zwischen Politik und Verwaltung und bindet Wirtschafts- und Sozialpartner in den Prozess ein. Während der Leitbild-Erstellung hat die Koordinierungsgruppe drei Mal getagt.

Projekt- und Arbeitsgruppen

Die im Zuge der Leitbild-Werkstatt gebildeten Projekt- und Arbeitsgruppen (PG/AG) (siehe Abb. 1.3) beschäftigten sich seitdem mit der Konkretisierung der Zukunftsthemen und der Ausarbeitung ihrer Projektvorschläge. Die PG/AG setzen sich aus Mitgliedern der Bereiche Wirtschaft, Politik, Verwaltung, Verbände, Vereine und der Bürgerschaft zusammen und können je nach Bedarf temporär – d.h. auf Zeit bis ihr Arbeitsauftrag erfüllt ist – oder auf Dauer ausgerichtet sein. Wichtig ist dabei eine ständige Rückkopplung mit der Koordinierungsgruppe, um alle Aktivitäten gut aufeinander abzustimmen.

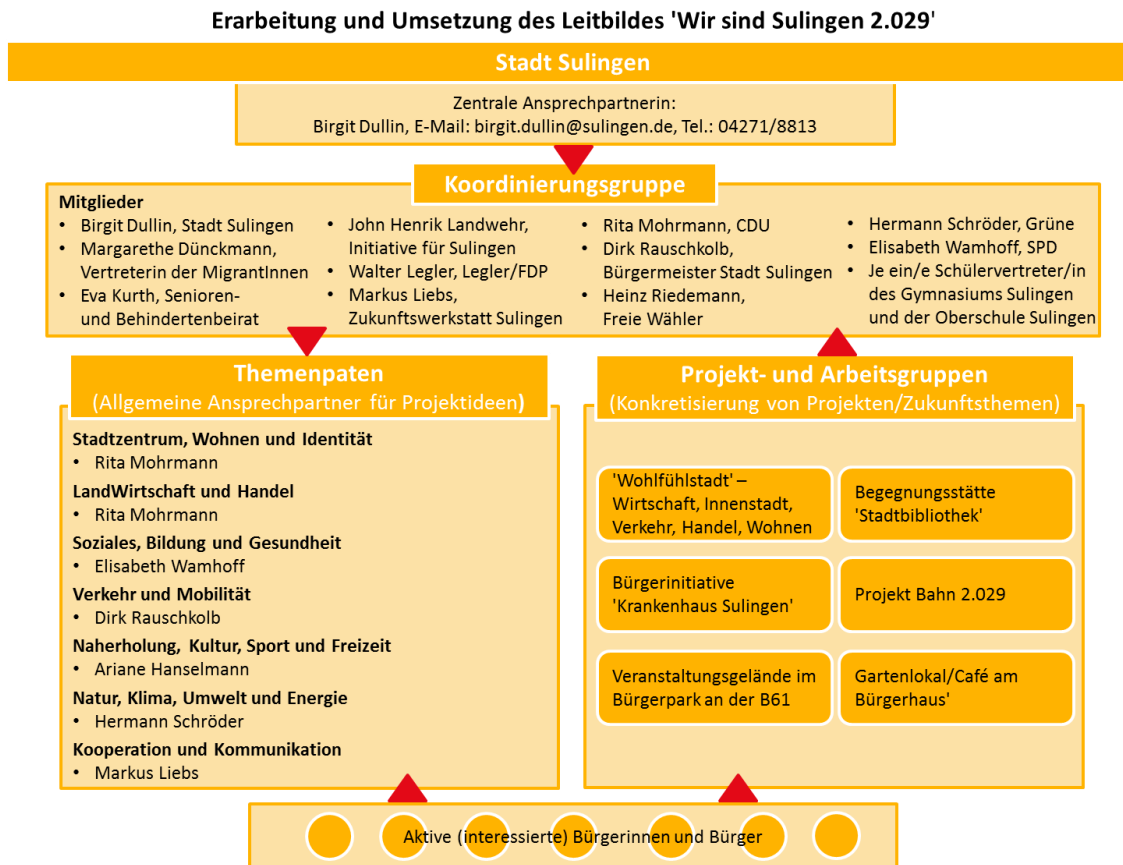


Abb. 1.3: Organigramm zur Erarbeitung und zur Umsetzung des Stadtleitbildes 'Wir sind Sulingen 2.029'

2 Stadtprofil Sulingen

Das Stadtprofil gibt einen Überblick über die aktuelle Ausgangssituation, Stärken und Schwächen sowie Trends und Herausforderungen. Dafür hat KoRiS übergeordnete Konzepte und planerische Grundlagen mit Bezug zum Leitbild und zur Bürgerbeteiligung sowie aktuelle und bisherige Aktivitäten zur Stadtentwicklung ausgewertet. Die zentralen Ergebnisse wurden in den Veranstaltungen zur Diskussion gestellt, um daraus Ziele und Handlungsbedarf für die Zukunft Sulingens abzuleiten.

2.1 Ausgangslage

Sulingen im Sulinger Land

Die Stadt Sulingen ist ein attraktives und lebendiges Mittelzentrum, das zwischen den Großstädten Bremen, Hannover und Osnabrück im Landkreis Diepholz liegt (siehe Abb. 2.1). Sulingen gehört mit den umliegenden Samtgemeinden Kirchdorf, Schwaförden und Siedenburg zur Region 'Sulinger Land'. Mit den Regionen Mitte Niedersachsen und Mittelweser bildet das Sulinger Land die ILE-Region Mitte Niedersachsen. Gemeinsam haben die Städte und (Samt-)Gemeinden 2015 ein integriertes Ländliches Entwicklungskonzept (ILEK) erarbeitet, um Lösungen für bestehende oder bevorstehende Herausforderungen gemeinsam anzugehen und gezielt Fördermöglichkeiten über die sogenannte ZILE-Richtlinie aus dem niedersächsischen EU-Programm PFEIL im Förderzeitraum bis 2020 bzw. 2022 einzuwerben.

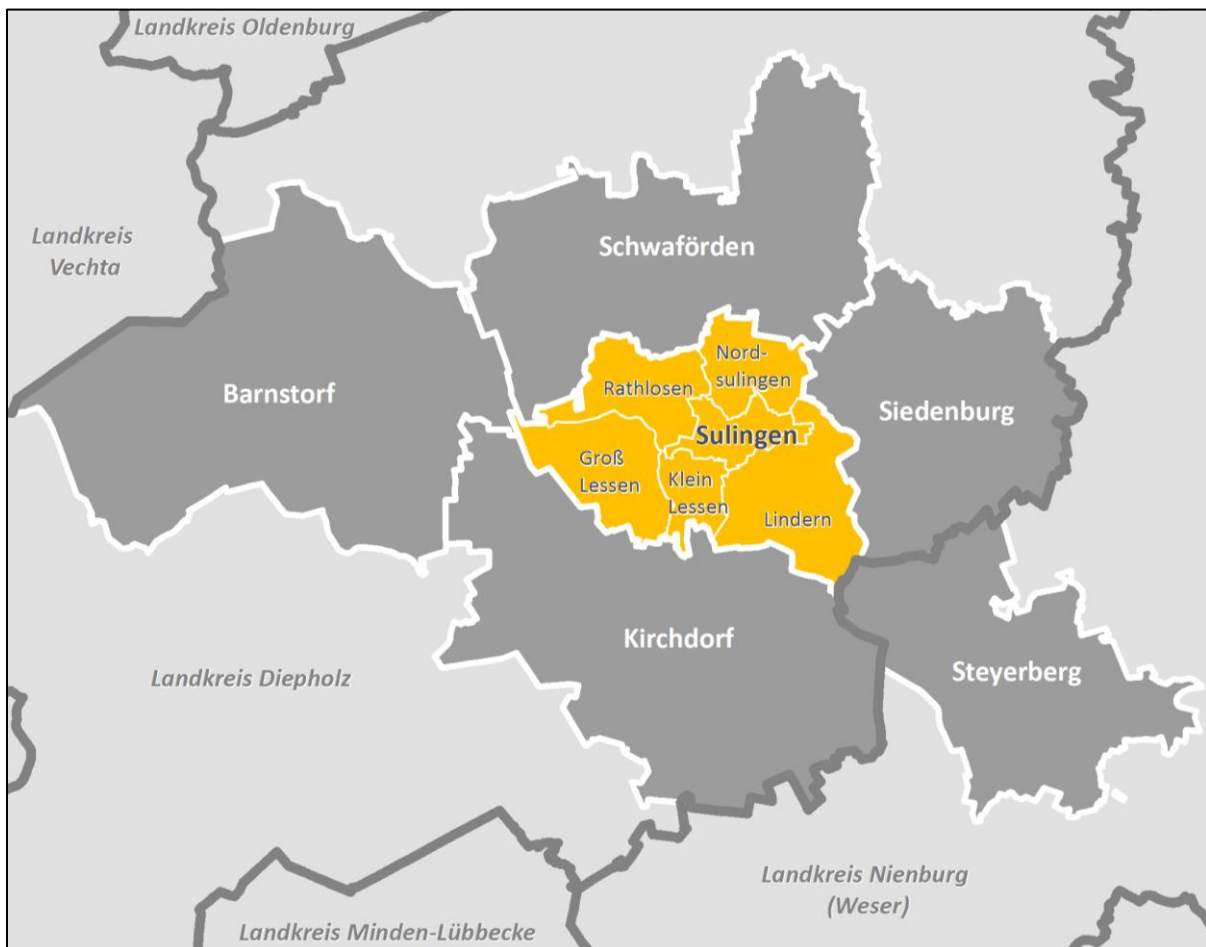


Abb. 2.1: Übersichtskarte Sulingen (eigene Darstellung)

Das Stadtgebiet umfasst 111 km² und ist mit den Ortschaften Klein Lessen, Groß Lessen, Lindern, Nordsulingen und Rathlosen sehr ländlich geprägt. Fast 80 % der Fläche Sulingens wird für die Landwirtschaft genutzt, nur 12 % durch Verkehrsflächen und Gebäude. In unmittelbarer Nähe zu den Wohngebieten befinden sich verschiedene Naherholungsgebiete, darunter der Stadtsee und das nördliche Suletal.

Demografische Entwicklung in Sulingen

Die Stadt Sulingen stellt für ihre rund 12.700 Einwohnerinnen und Einwohner sowie für das gesamte Sulinger (Um-)Land, den Versorgungsmittelpunkt dar. Die Kernstadt Sulingens bildet mit 9.224 Einwohnern (Stand 04/2015) den Siedlungsschwerpunkt der Stadt. Fast ein Drittel der Gesamteinwohnerzahl lebt in den fünf Ortschaften:

- Groß Lessen: 606 Einwohner
- Klein Lessen: 476 Einwohner
- Lindern: 512 Einwohner
- Nordsulingen: 1.389 Einwohner
- Rathlosen: 531 Einwohner

Für die zukünftige Entwicklung Sulingens ist die demografische Entwicklung der Stadt von besonderer Bedeutung. Bereits in der Vergangenheit (2006 – 2012) hat Sulingen laut dem Landesamt für Statistik Niedersachsen an Einwohnerinnen und Einwohnern verloren (-4,2 %). Auch die Prognosen für die gesamte ILE-Region Mitte Niedersachsen im Rahmen des Aktionsprogramms "Modellvorhaben der Raumordnung" (MORO) sagen für die Stadt Sulingen gegenüber 2010 einen **Bevölkerungsrückgang** von 4,9 % (Variante B) bis 7,1 % (Variante A) bis zum Jahr 2030 voraus (MORO-Modellrechnung¹). Im Vergleich zur ILE-Region Mitte Niedersachsen ist Sulingen relativ gut aufgestellt, denn der durchschnittliche prognostizierte Bevölkerungsverlust der Region liegt bei ca. 9 % (Variante B) bis ca. 11 % (Variante A). Aktuell gewinnt Sulingen jedoch an Bevölkerung: Zwischen März 2014 und April 2015 ist die Einwohnerzahl um 0,3 %, dies entspricht 79 Personen, gestiegen.

Mit dem Bevölkerungsrückgang geht eine **Verschiebung der Altersstruktur** einher. Das Durchschnittsalter von unter 48 Jahren wird in Sulingen gegenüber 2010 bis 2030 um 4,5 Jahre steigen. Darunter fällt eine Abnahme der unter 20-Jährigen um fast 12 % sowie der 20- bis unter 60-Jährigen um ca. 22 %. Der Anteil der 60-Jährigen und Älteren wird dagegen um mehr als 24 % zunehmen. Im Vergleich zu den umliegenden Kommunen verzeichnet Sulingen jedoch geringere Verluste bzw. Zunahmen der Altersgruppen (siehe Abb. 2.2).

Aus dem oben genannten prognostizierten Bevölkerungsrückgang und der Verschiebung der Altersstruktur ergeben sich in Bezug auf die weiteren Trends und Herausforderungen (siehe Kap. 2.3) veränderte Anforderungen an die Stadtentwicklung, z.B. an die wohnortnahe Grundversorgung der Bevölkerung mit Waren, Dienstleistungen, Bildungs-, Kultur- und Gesundheitseinrichtungen sowie Mobilitätsangeboten.

¹ MORO-Modellrechnung ("Kommunale Bevölkerungsvorausschätzung 2010 bis 2030 für die Modellregion Mitte Niedersachsen", 2012): Die kommunale Bevölkerungsvorausschätzung 2010 – 2030 baut, ergänzt durch plausible Überlegungen zur Entwicklung der Fertilität, Mortalität und der Wanderungen in Zukunft, als Status-Quo-Prognose weitestgehend auf der Entwicklung im Stützzeitraum 2006 – 2010 auf. Variante A beruht auf der Annahme eines weitestgehend gleichbleibenden Wanderungsverhalten (→ größere Bevölkerungsverluste); Variante B orientiert sich an positiveren Wanderungsannahmen als in Variante A (→ geringere Bevölkerungsverluste).

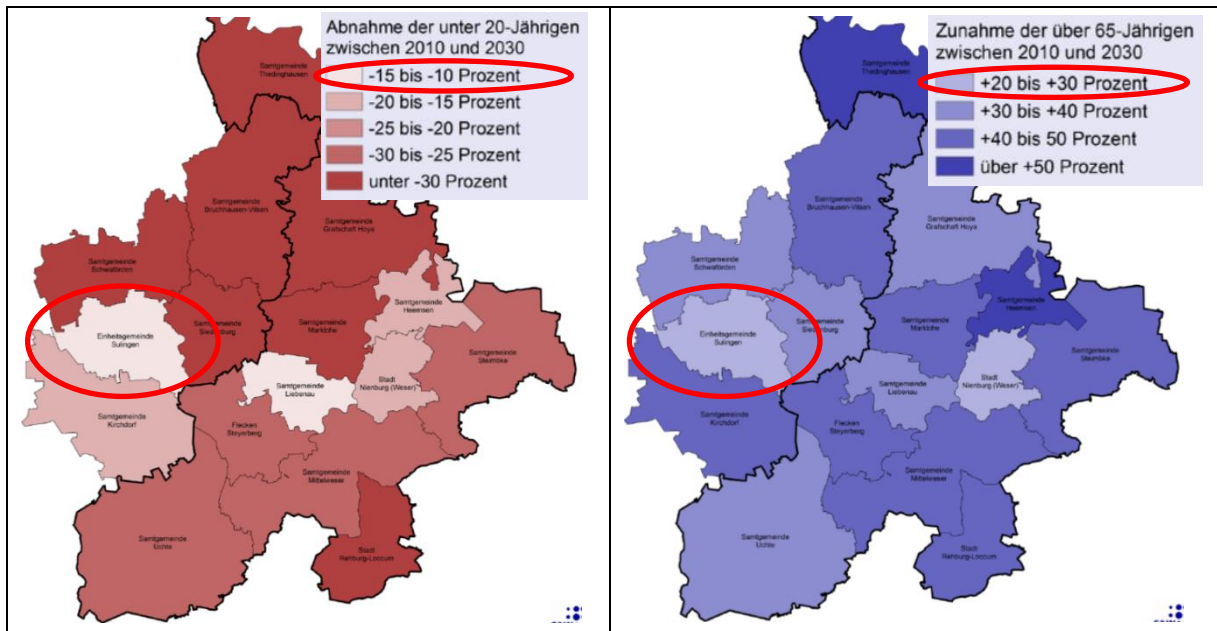


Abb. 2.2: Entwicklung der unter 20-Jährigen und über 65-Jährigen in der ILE-Region Mitte Niedersachsen 2010 bis 2030
 (Quelle: MORO-Modellrechnung 2012)

2.2 Sulingen - Das sind wir!



Der Stadtsee erfreut mit einer Wasserfläche von 6,5 ha und vielen Rad- und Wanderwegen Erholungssuchende zu jeder Jahreszeit.



Das **Stadttheater** bietet mit Schauspiel, Musical oder Jazzfest für jeden Geschmack etwas an.



Das **Freizeitbad** bietet mit seiner Wellenrutsche, der Sprunganlage und dem Beach-Bereich viel Badespaß für Jung und Alt.



Ehrenamt ist in Sulingen stark ausgeprägt und breit aufgestellt in Vereinen und sozialen Einrichtungen sowie der Freiwilligen Feuerwehr.



Die **Alexianer Klinik Sulingen** stellt eine umfangreiche Gesundheitsversorgung auch für die umliegenden Gemeinden.



Die **Wassermühle am Meierdamm** beherbergt als ältestes Haus Sulingens eine Ausstellung für Kunst und Kultur.



Der Sportpark Sulingen ist mit Finnenbahn, Skateranlage, Beachvolleyballfeld und Abenteuerspielplatz einzigartig in ganz Niedersachsen.



Die **Lange Straße** ist, gesäumt von restaurierten Fachwerkhäusern, eine attraktive Einkaufs- und Flaniermeile sowie Mittelpunkt der Stadtfeste.



Der Mühlenhofpark ist die älteste Parkanlage Sulingens, liegt direkt an der Sule und beherbergt einen historischen Baumbestand sowie Kunstobjekte.

Das umfangreiche **Schulangebot** bietet alle Schulformen von der Grundschule, Oberschule, Gymnasium bis zum Berufsbildungszentrum.



Der **Froschbrunnen** ist das bekannteste Objekt des heimischen Künstlers Robert Enders und ein beliebter Treffpunkt in der Innenstadt.



Die **Alte Bürgermeisterei** ist ein historischer Bau, dessen großzügiger Saal für kulturelle Veranstaltungen genutzt wird.



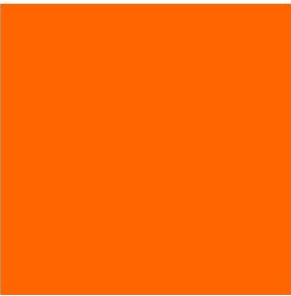
Der **SUN-Park** beherbergt zahlreiche Gewerbe-, Montage- und Dienstleistungsbetriebe sowie Bildungsträger.



Der **Sensenschmied** erinnert an die Zeit als schon im 17. Jahrhundert das Schmieden von Sensen ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in Sulingen war.



Die **St. Nicolaikirche** ist mit dem fast 50 m hohen Turm aus allen Himmelsrichtungen sichtbar und prägt so das Stadtbild.



Das **FamilienGesundheitsZentrum** bildet eine Anlaufstelle für alle Bürgerinnen und Bürger Sulingens und unterstützt und berät sie umfassend.



Die **Windmühle Labbus** prägt seit 1851 das Stadtbild und ist heute ein historisches Wahrzeichen Sulingens, in dem sich Paare das Ja-Wort geben können.

Moor, Naherholungsgebiete und zahlreiche Parks im Stadtgebiet ermöglichen ein vielfältiges Naturerleben in Sulingen.



2.3 Trends und Herausforderungen

Neben dem demografischen Wandel müssen sich die Stadt Sulingen und ihr (Um-)Land in Zukunft weiteren Herausforderungen stellen und bei der städtischen Entwicklung allgemeine Trends beachten. Die Trends und Herausforderungen sind bei der Ableitung der Ziele in das Leitbild eingeflossen und finden weiterhin Berücksichtigung:

Siedlungsentwicklung/Versorgung (Stadtidentität und Wohnen)

- Wohnortnahe Grundversorgung mit Waren, Dienstleistungen, Bildungs-, Kultur- und Gesundheitseinrichtungen sowie Mobilitätsangebote z.T. schwer aufrecht zu erhalten → Sicherung der Daseinsvorsorge
- Nachhaltige Siedlungsentwicklung
- Vermehrter Gebäudeleerstand
- Wertverfall von Immobilien

Gesellschaft (Bildung, Gesundheit, Soziales)

- Demografischer Wandel: Bevölkerungsrückgang, sinkender Anteil Jüngerer, steigender Anteil Älterer, stark wachsende Zahl Hochbetagter, Integration von Migranten → veränderte Anforderungen u.a. an die Sicherung der Daseinsvorsorge (siehe oben)
- Abwanderung der Bevölkerung (vor allem jüngerer Menschen) in die größeren Städte
- Individualisierung der Gesellschaft: Lebensstile, Konsummuster, Wertesysteme, größere kulturelle Vielfalt

Wirtschaft und (Einzel-)Handel

- Zunahme der weltweiten wirtschaftlichen Verflechtungen: Globalisierung
- Standortwettbewerb, steigender Wettbewerbsdruck
- Rückgang landwirtschaftlicher Betriebe
- Geringer werdendes Arbeitskräftepotenzial, Fachkräftemangel

Ökologie (Natur, Umwelt, Klima und Energie)

- Reduzierung von Kohlenstoffdioxid und anderen Treibhausgasen, Umgang mit Treibhausgas-Emissionen und Umweltbelastungen
- Anpassung an den Klimawandel
- Nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen und erneuerbarer Energiequellen, Energiespeicherung → Energiewende
- Reduzierung der Flächeninanspruchnahme

Lage der öffentlichen Haushalte

- Insbesondere eingeschränkte finanzielle Handlungsspielräume des Landes sowie zahlreicher Kommunen

2.4 Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf

Für die Betrachtung der Stärken und Schwächen wurden vorhandene, z.T. übergeordnete Konzepte und planerische Grundlagen mit Bezug zum Leitbild und zur Bürgerbeteiligung sowie aktuelle und bisherige Aktivitäten zur Stadtentwicklung ausgewertet. Ergänzt wurde die erste Auswertung der Stärken und Schwächen mit Aussagen der Kinder und Jugendlichen über die Beteiligung der Schulen und den Jugend-Workshop sowie der Akteure aus den Vorgesprächen. Zudem konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Zukunftskonferenz Ergänzungen zu den Stärken und Schwächen sowie den sich daraus ergebenden Handlungsbedarf vornehmen: Im Zuge einer Diskussionsrunde mit ausgewählten Teilnehmern und interessierten Personen aus dem Plenum wurden neben den zentralen Stärken und Schwächen Besonderheiten und Alleinstellungsmerkmale Sulingens herausgearbeitet und Anregungen für ein zukünftiges Sulingen gegeben (siehe Abb. 2.3).



Wir brauchen einen Kurs für Sulingen 2029:
Gemeinsame Ziele für Sulingen, die wir
gemeinsam nach vorne bringen und
schauen, wo wir Einflussmöglichkeiten
haben.

Nur gemeinsam kommen wir ans Ziel:
Dafür sind Vertrauen und ein
gegenseitiges Verständnis aller
Akteure eine Grundvoraussetzung.
Dies gilt es stetig aufzubauen!


Transparenz von allen Seiten (Bürgerschaft,
Politik und Verwaltung) muss sicher gestellt
sein. Einfache Wege sind notwendig, um
Informationen z.B. über das
Ratsinformationssystem zu bekommen.

Abb. 2.3: Zitate und Fotos aus der Diskussionsrunde in der Zukunftskonferenz

2.4.1 Stadtzentrum, Wohnen und Identität

Als Mittelzentrum strahlt Sulingen eine hohe Lebensqualität aus. Das Einkaufszentrum liegt mitten in der Innenstadt und ist über kurze Wege gut erreichbar: Die Lange Straße hat sich in den letzten Jahren zu einer Einkaufs- und Flaniermeile entwickelt. Sie ist Mittelpunkt der auf das Jahr verteilten Stadtfeste und bietet den Einwohnerinnen und Einwohnern zwei Mal pro Woche den Sulinger Wochenmarkt. Das vielfältige Angebot der attraktiven Einkaufsstadt reicht über Lokale, Lebensmittelgeschäfte und moderne Läden.

Die Gestaltung der Langen Straße sowie das zahlreiche kostenlose Parkplatzangebot zu beiden Seiten der Einkaufsmeile unterstützen eine angenehme Einkaufsatmosphäre. Allerdings weist die Lange Straße einige Möglichkeiten zur Verbesserung auf, um die Attraktivität zu steigern. Außerdem sind erste Leerstände kleinerer Geschäfte zu verzeichnen, die Nachfrage nach größeren Ladengeschäften kann die Stadt aktuell nicht decken.


Stärken/Potenziale	Schwächen/Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Liebenswürdige, lebenswerte Stadt ➤ Ideale Familienstadt ➤ Kinderfreundlichkeit durch gutes Betreuungs- und Bildungsangebot ➤ Lebensqualität durch Nähe zur Natur ➤ Gute Grund- und Nahversorgung ➤ Sulinger Wochenmarkt ➤ Gute Infrastrukturausstattung ➤ Über 1.600 kostenlose Parkplätze ➤ Günstige Baugebiete, attraktives Wohnumfeld ➤ Geografische Lage zu Oberzentren ➤ Betreutes Wohnen und attraktives Umfeld für Ältere 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Profil und Stärken der Stadt betonen ➤ Positive Einstellung der Sulinger fehlt (Eigensicht) ➤ Aktionen zur Aufwertung der Innenstadt, z.B. durch Bemalung von Stromkästen etc. ➤ Trennwirkung Bahnanlagen ➤ Keine Fußgängerzone ➤ stark ausgedünnte Versorgungsinfrastruktur außerhalb der Kernstadt ➤ z.T. alte Bausubstanz und alte Bestandsimmobilien ➤ bedarfsgerechter Wohnraum fehlt oder ist für einige Zielgruppen zu teuer ➤ Wenig Nachfrage nach alternativen Wohnangeboten ➤ Wohnraum für junge Menschen/Familien fehlen in der Stadt
<div style="display: flex; align-items: center;">  <div> <p>Handlungsbedarf</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Nahversorgungsangebot sichern und stärken ➔ Infrastrukturangebote erhalten, erweitern und ausbauen ➔ Wohnqualität erhalten, ausbauen und attraktive Wohnangebote entwickeln </div> </div>	

2.4.2 LandWirtschaft und Handel

Sulingen ist mit insgesamt vier Gewerbegebieten (Ost, Mühlenkamps Feld, Südwest, West) und dem SUN-Park, dem Sulinger Unternehmenspark, ein starker Wirtschaftsstandort. Der SUN-Park bietet Jungunternehmern ideale Voraussetzungen für die Existenzgründung. Um gemeinsam und nachhaltig ein attraktives Sulingen zu erhalten und zu fördern, haben sich engagierte Unternehmen aus der Stadt zu einer Werbegemeinschaft, der Initiative Sulingen, zusammengeschlossen. Die Initiative Sulingen betreibt ein aktives Marketing für den Wirtschaftsstandort Sulingen und setzt sich u.a. für die Familienfreundlichkeit der Unternehmen ein.

Überregional bekannte Unternehmen sind z.B. Lloyd Shoes und Fischer fine sweets. Die Firma Lloyd Shoes ist mit rund 500 Mitarbeitern der größte Arbeitgeber der Stadt. Weitere Unternehmen, insbesondere aus dem Anlagenbau, u.a. Hische, d-i davit international und H & S Anlagentechnik, exportieren ihre Produkte von Sulingen aus in die ganze Welt. Die positive wirtschaftliche Entwicklung trägt unter anderem dazu bei, die Arbeitslosenquote in Sulingen auf einem sehr geringen Niveau zu halten. Daneben kommen der Landwirtschaft mit ihren vor- und nachgelagerten Wirtschaftsbereichen und dem Behördenstandort Sulingen eine besondere Bedeutung zu.

Stärken/Potenziale	Schwächen/Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Gewerbegebiete günstig gelegen ➤ Viele kleine- und mittelständige Unternehmen ➤ Bedeutende Unternehmen: z.B. Lloyd und Fischer fine sweets ➤ Wirtschaftszentralität → 170% (überregionale Bedeutung) ➤ Behördenstandort ➤ Positive Pendlerbilanz ➤ Viele Einkaufsmöglichkeiten (insb. Ranck und E-Center) 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Nutzungskonflikte Gewerbe und Wohnen ➤ z.T. unterschiedliche Öffnungszeiten der Geschäfte in der Langer Straße ➤ Weiterentwicklung der Geschäfte in der Innenstadt (mittelpreisige Kleidungsgeschäfte wie H&M, C&A, New Yorker fehlen) ➤ Gastronomisches Angebot durch regionale Produkte aufwerten ➤ z.T. bereits Ladenleerstand (Nachfolgeproblem, Online-Konkurrenz) ➤ Leerstände in der Innenstadt z.T. in schlechtem

<ul style="list-style-type: none"> ➤ Innenstadt ➤ Vergleichsweise hohe Bedeutung der Landwirtschaft ➤ Leistungsstarke Agrarunternehmen, zahlreiche Unternehmen im vor- und nachgelagerten Bereich (landwirtschaftliche Wertschöpfungsketten) 	<p>Zustand</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Mobilfunknetz ➤ Zukunftsfähige Arbeitsplätze ➤ Geringe Auswahl an Ausbildungsmöglichkeiten ➤ Wahrnehmung der Landwirtschaft als wirtschaftlichen Faktor verbessern
<div style="display: flex; align-items: center;">  <div> <p>Handlungsbedarf</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Attraktive Innenstadt erhalten und stärken ➔ Aktivitäten und Initiativen zum Umgang mit Leerständen in die Wege leiten ➔ Fachkräftesicherung; Betriebe und Arbeitsplätze vor Ort schaffen </div> </div>	

2.4.3 Soziales, Bildung und Gesundheit


Im Bereich der Gesundheitsversorgung ist Sulingen mit der Alexianer Klinik gut aufgestellt. Das Krankenhaus weist seinen Schwerpunkt in Anästhesie und Intensivmedizin, Orthopädie, Unfall- und Wirbelsäulenchirurgie sowie Rheumatologie und Innerer Medizin auf. Im Bürgerbeteiligungs- und Leitbildprozess war der Erhalt der Krankenhausstandorte der Alexianer Kliniken im Landkreis Diepholz und somit auch in Sulingen ein wichtiges Diskussionsthema. Es war lange unklar, ob das Krankenhaus in Sulingen in seiner derzeitigen Form bestehen bleiben wird. Inzwischen ist sicher, das Krankenhaus soll auch in Zukunft als einer von zwei Hauptstandorten im Landkreis Diepholz erhalten bleiben. Neben dem Krankenhaus gibt es noch sechs Allgemeinmediziner und sechs Zahnärzte sowie einige Fachärzte in Sulingen. Jedoch sind viele der Ärzte bereits kurz vor dem Ruhestand. Somit besteht die Gefahr, dass die Zahl der Ärzte in Sulingen in Zukunft abnehmen wird, insbesondere da Nachfolger schwer zu finden sind.

Zudem engagieren sich in Sulingen zahlreiche soziale Einrichtungen und Träger: eine Sozialstation, Alten- und Pflegeheime, Werkstätten und Wohnheime für Menschen mit Behinderung sowie diverse weitere Praxen wie zum Beispiel Psychotherapeuten, Heilpraktiker, Sprachtherapie, Frühförderung und Lebensberatung. Auch das Ehrenamt ist in Sulingen stark ausgeprägt, z.B. setzen sich die ehrenamtlich tätigen Akteure der Zukunftswerkstatt Sulingen dafür ein, dass Verwaltung, Politik und Bürgerinnen und Bürger gemeinsam eine lebenswerte Zukunft für Sulingen entwickeln und vorantreiben.

Als Ergänzung der vorhandenen Gesundheitsstrukturen wurde 2014 das FamilienGesundheitsZentrum (FGZ) Sulinger Land gegründet. Im FGZ haben sich bereits unterschiedliche Einrichtungen und Beratungsstellen angesiedelt wie z.B. eine Sprechstunde für Eltern in Stresssituationen, ein Seniorenservicebüro oder eine Schwangeren- und Schwangerenkonfliktberatung.

In Sulingen sind sämtliche Schulformen vorhanden: Zwei Grundschulen (die Grundschule Sulingen ist mit etwa 400 Schülerinnen und Schülern eine der größten Grundschulen des Landkreises Diepholz), eine Oberschule, ein Gymnasium, eine Förderschule und ein Berufsbildungszentrum mit dem Einzugsgebiet aus dem gesamten Landkreis Diepholz. Zudem ist das Kinder- und Jugendbetreuungsangebot mit sechs Kinderkrippen und -horten sowie sieben Kindertagesstätten und -gärten gut ausgestattet. Darunter sind auch Krippen- und Kindergartenplätze im Zuge der betrieblichen Kinderbetreuung. Das Jugendzentrum JOZZ bietet vielfältige Angebote zur Freizeitgestaltung sowie zahlreiche Ferienaktivitäten und Ausflüge für Jugendliche an.


Stärken/Potenziale	Schwächen/Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Krankenhaus Sulingen ➤ (Noch) gute Ausstattung mit Hausärzten ➤ Gute Versorgung mit allen Schulformen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Überalterung der Ärzte führt zu Nachfolgeproblemen ➤ Hausärzte stehen kurz vor dem Ruhestand oder arbeiten darüber hinaus weiter ➤ Teilweise mangelhafte Versorgung mit Fachärzten

<ul style="list-style-type: none"> ➤ Gutes Kinderbetreuungsangebot, viele Spielplätze ➤ Jugendzentrum JOZZ ➤ Zahlreiche Jugend- und Seniorenangebote ➤ Umfangreiche soziale Angebote ➤ FamilienGesundheitsZentrum Sulinger Land ➤ Ausgeprägtes und breit aufgestelltes Ehrenamt 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Schließung der Geburtenstation / Möglichkeit der Entbindung im gesamten Landkreis fehlt (mit Ausnahme der Hausgeburt) ➤ Rückläufige Schülerzahlen ➤ Auflösung der Förderschule und Inklusion ➤ Bildungsabwanderung zu den Hochschulen (Rückkehrerpotenzial ungenutzt)
<p>Handlungsbedarf</p>	
	<ul style="list-style-type: none"> ➔ Anreize für Ärzte zur Ansiedlung in Sulingen schaffen (Hausärztekampagne "Ärztlich Willkommen" der Region Mitte Niedersachsen) ➔ Klinik Sulingen erhalten ➔ Generationen/Kulturen übergreifend Angebote/Aktivitäten zur Integration fördern, z.B. Musik- und Tanzprojekte ➔ Infrastrukturangebote für Kinder- und Jugendliche sowie für ältere Menschen ausbauen ➔ Mehr Veranstaltungen zur Beteiligung für Kinder und Jugendliche schaffen

2.4.4 Verkehr und Mobilität

Über die Bundesstraßen 61 in nordsüdlicher Richtung nach Bremen und Minden sowie 214 in west-östlicher Richtung nach Diepholz und Nienburg ist Sulingen gut an das Fernstraßennetz angebunden. Die nächstgelegenen Autobahnanschlüsse befinden sich in ca. 50 km Entfernung bei Holdorf zur A1 Richtung Osnabrück und in ca. 40 km Entfernung am Dreieck Stuhr zur A1 Richtung Bremen und A28 Richtung Oldenburg. Über den Zweckverband Verkehrsverbund Bremen/Niedersachsen (VBN) ist Sulingen an den öffentlichen Personennahverkehr angeschlossen und bildet einen Knotenpunkt des Busnetzes in der Region. Seit mehr als 20 Jahren hat Sulingen keinen Bahnanschluss mehr, denn 1994 fuhr der letzte sogenannte Eilzug aus Sulingen ab, bereits 1975 wurde der Nahverkehr von und nach Sulingen eingestellt. Die Reaktivierung der vorhandenen Gleise ist aktuell ein zentrales Thema und Wunsch einiger Akteure.

Stärken/Potenziale	Schwächen/Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Gute Anbindung an das Fernstraßennetz (B214 und B61) ➤ Lärm- und Verkehrsentlastung durch die Umgehungsstraßen ➤ Knotenpunkt des VBN-Busnetzes ➤ ÖPNV-Anbindung nach Bassum und Bremen 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Keine direkte Anbindung an das Autobahnnetz ➤ Straßen und Wege z.T. im schlechten Zustand ➤ Viel Verkehr in der Innenstadt ➤ Fehlende Fußgängerüberwege (insb. in der Nienburger Straße) ➤ Keine Bahnanbindung (mehr) ➤ ÖPNV weitgehend auf Schüler- und Berufsverkehr ausgerichtet ➤ ÖPNV in den Abendstunden nicht ausreichend vorhanden sowie zu lange Fahrtzeiten (insb. nach Bremen und Hannover) ➤ ZOB hat wenig Aufenthaltsqualität (ist nicht "gemütlich") ➤ Kein Parkleitsystem ➤ Alternative Verkehrsanbindung/-formen ➤ Fehlende Fahrradwege



Handlungsbedarf


- Verbesserung der Verkehrssituation, v.a. in der Kernstadt
- Die fünf Ortschaften Sulingens mit über 3.000 Einwohnern einbinden (sind kaum berücksichtigt)
- ÖPNV aufgrund veränderter Anforderungen anpassen, weiterentwickeln und besser takteten
- Nutzungskonflikt der Bahnanlagen

2.4.5 Naherholung, Kultur, Sport und Freizeit

Für seine Einwohnerinnen und Einwohner sowie Gäste bietet Sulingen zahlreiche Sehenswürdigkeiten und Ausflugsziele: Unter anderem den Stadtsee, den Bürgerpark mit Boule-Platz und Park der Generationen, Naherholungsgebiete, den Mühlenhofpark mit historischem Baumbestand, den Sportpark sowie das Hallen- und Freibad.

Auch für Kunst- und Kulturliebhaber hat Sulingen einiges zu bieten: Zahlreiche Kunstobjekte im Straßenraum, das Kino und eine Kunstausstellung im ältesten Fachwerkhaus der Stadt. Besondere Orte, an denen Kultur erlebt werden kann, sind das Stadttheater, die Alte Bürgermeisterei und die St. Nicolai Kirche. An diesen 'Spielorten' bietet der Kulturverein Sulingen der Bevölkerung aus dem Sulinger Land u.a. Konzerte, Schauspiele und Theater für Kinder. Der Kulturverein stellt jedes Jahr ein buntes und abwechslungsreiches Programm zusammen.

Stärken/Potenziale	Schwächen/Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Vielfältige (naturnahe) Erholungsmöglichkeiten, z.B. naturbelassene Parks ➤ Stadtsee ➤ Bürgerpark ➤ Viele Kultur-/Freizeitangebote (z.B. Kino, Wasserspielplatz) ➤ Sportpark, Hallen- und Freibad ➤ Vielzahl an Sport-, Schützen- und weiteren Vereinen ➤ Viele Sportarten (Kampfsport, Ballsport, etc.) ➤ Gastronomie ➤ Steigende Übernachtungszahlen ➤ Fabrikverkäufe von Lloyd und Fischer fine sweets ziehen Besucher an ➤ Attraktives Angebot für Wohnmobilreisende 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Kein besonderes Profil/Marketing als Tourismusregion ➤ Weiche Standortfaktoren besser vermarkten ➤ Wenige Grünflächen mit attraktiver Gestaltung und Nutzung ➤ Fehlende Sauberkeit sowie Kiosks, insbesondere am Stadtsee und im Bürgerpark ➤ Vielfältige Angebote für große sportliche Aktionen fehlen ➤ Sanierungsbedarf Sportpark (mittlerweile in die Jahre gekommen)




Handlungsbedarf

- Naherholungs- und Kultur- sowie Freizeitangebote erhalten und gezielt ausbauen

2.4.6 Natur, Klima, Umwelt und Energie

Naturräumlich zu einem großen Teil in der Geest gelegen, weist Sulingen auch Moorflächen auf, die nahezu unbesiedelt sind. Das Sulinger Moor und Wietingsmoor sind naturschutzrechtlich geschützte Bereiche und z.T. als FFH-Gebiet (Flora- und Faunahabitat) und EU-Vogelschutzgebiet ausgewiesen. Sie bilden den Lebens- und Vernetzungsraum für zahlreiche Artenvorkommen und wertvolle Bereiche für das Naturerleben.

Im Bereich der Erneuerbaren Energien hat sich Sulingen früh einen Namen als Solarstadt gemacht und galt bundesweit als Vorbild für andere Kommunen. Elf Windkraftanlagen und über 200 Solaranlagen auf den Dächern der Sulinger Bürgerinnen und Bürger tragen zu einem aktiven Klimaschutz bei.

Stärken/Potenziale	Schwächen/Herausforderungen
<ul style="list-style-type: none"> ➤ Großflächige Moor- und Heidegebiete ➤ Zahlreiche FFH-Gebiete und geschützte Biotope im Stadtgebiet ➤ Viele kleine Gewässer ➤ 'Energistadt' Sulingen (Solarpreis) ➤ Vergleichsweise hohe Bedeutung der Landwirtschaft 	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Thema "Solarstadt" wurde nach Auszeichnung 1997 kaum weiterverfolgt ➤ Klimaschutz / Solarstadt muss neuen Wind bekommen, z.B. Energiemanager → regionale Wirtschaft einbinden ➤ Klimawandel und zukünftige Energieversorgung, Energieeffizienz ➤ Für die landwirtschaftliche Nutzung 'mittlere' Böden, Grenzertragsstandorte ➤ Naturerlebnisangebote fehlen
<div style="display: flex; align-items: flex-start;">  <div> <p>Handlungsbedarf</p> <ul style="list-style-type: none"> → Klima- und Umweltschutz stärken und vorantreiben → Thema "Solarstadt/Energistadt" neu beleben und weiterentwickeln sowie Freizeitangebote erhalten und gezielt ausbauen </div> </div>	

3 Stadtleitbild Sulingen 2.029

Die Bürgerinnen und Bürger der Stadt haben gemeinsam mit der Verwaltung, der Politik, der Wirtschaft und vielen weiteren Akteuren eine Vision für ihr Sulingen im Jahr 2029 erarbeitet. Das Stadtleitbild für Sulingen zeigt auf, wohin sich Sulingen in Zukunft entwickeln soll (siehe Kap. 3.3). In Kap. 3.2 sind in der Präambel Absicht und Zweck des Stadtleitbildes erläutert sowie Grundsätze für eine dauerhafte Bürgerbeteiligung aufgeführt. Die Leitgedanken in Kap. 3.1 führen die aktuellen Stärken und Schwächen, Trends- und Herausforderungen aus dem Stadtprofil zusammen und leiten zum Leitbild mit seinen Zukunftsthemen und den Zielen für die Zukunft über.

3.1 Leitgedanken

Die Stadt Sulingen möchte sich gut aufstellen, um aktiv den anstehenden Trends und Herausforderungen zu begegnen (siehe Kap. 2.3). Insbesondere gilt es, den **demografischen Wandel** zu bewältigen, und damit die Lebensqualität Sulingens zu sichern und Sulingen als attraktiven Wohn- und Arbeitsstandort zu stärken. Gleichzeitig ist eine **nachhaltige Entwicklung** zu gewährleisten und die spezifischen Bedürfnisse der Bewohner, der Wirtschaft und der natürlichen Ressourcen sowie das Klima miteinander in Einklang zu bringen.

Das Stadtprofil zeigt, dass die Bevölkerung in Sulingen bereits seit einigen Jahren rückläufig ist und in den nächsten Jahren weiter abnehmen wird. Die Stadt ist sich dessen bewusst und hat für die Zukunft folgende Leitgedanken festgehalten:

'Sulingen: Stadt voller Energie – Jung und dynamisch in die Zukunft':

Die Stadt Sulingen möchte ihre zukünftige Entwicklung und den demografischen Wandel vor Ort in einer **Verantwortungspartnerschaft aus Politik, Verwaltung und Bürgerschaft** gestalten.

Um eine positive Bevölkerungsentwicklung und eine nachhaltige Entwicklung in Sulingen zu fördern wollen wir:

- attraktive Lebensverhältnisse für die heutigen und alle zukünftigen Generationen schaffen
- die kommunale Finanzkraft sichern und eine leistungsfähige Infrastruktur vorhalten
- regionale Wirtschaftskreisläufe fördern und die Wirtschaftskraft vor Ort halten
- die natürlichen Ressourcen schonen und dem Klimawandel begegnen
- bürgerschaftliches Engagement und Bürgerbeteiligung dauerhaft stärken

Diese Leitgedanken fließen in die Zukunftsthemen des Leitbildes ein. Visionen, Ziele und Maßnahmen basieren darauf. Die Leitgedanken sollen im weiteren Leitbildprozess sowie bei der Identifizierung von Handlungsfeldern und Handlungsansätzen weitere Berücksichtigung finden.

3.2 Präambel

Absicht und Zweck des Stadtleitbildes für Sulingen

<p>Unser Stadtleitbild dient der Stadt Sulingen als roter Faden für eine nachhaltige Entwicklung auf dem Weg in die Zukunft und setzt Schwerpunkte für das Handeln der Sulinger Akteure und Bevölkerung. Bei kommunalpolitischen Entscheidungen berücksichtigen wir unser Stadtleitbild 'Wir sind Sulingen 2.029'. Die Entscheidungen finden mit Beteiligung und Einbindung der Menschen vor Ort statt. Das Stadtleitbild bildet damit einen Rahmen für die gemeinsame Verständigung über zukünftige Aktivitäten, Projekte und Maßnahmen für die Entwicklung unserer Stadt.</p>	
Räumlicher Bezug	<p>Unser Stadtleitbild bezieht sich sowohl auf die Kernstadt wie auch auf die Ortschaften Klein und Groß Lessen, Lindern, Nordsulingen und Rathlosen. Außerdem betrachten wir die Stadt Sulingen mit ihrer Bedeutung für das Sulinger Land und benachbarte Regionen. Inbesondere die Herausforderungen des demografischen Wandels fordern gemeinsame Lösungen und eine interkommunal abgestimmte Vorgehensweise.</p>
Zeithorizont	<p>Wir orientieren uns mit dem Stadtleitbild für Sulingen an einem Zeitrahmen von fast 15 Jahren bis 2029. Einige Herausforderungen, wie zum Beispiel die demografische Entwicklung, erfordern ein kurzfristiges Handeln, um langfristig eine Stabilisierung der Einwohnerzahl zu erreichen. Erste Impulsprojekte und Aktivitäten lassen sich kurzfristig realisieren, andere Handlungsansätze sind mittelfristig zu verfolgen und auf die nahe Zukunft ausgelegt. Aufgrund sich stets verändernder Rahmenbedingungen, werden wir das Stadtleitbild laufend weiterentwickeln und fortschreiben.</p>
Akzeptanz	<p>Von besonders großer Bedeutung ist, dass unser Stadtleitbild 'Wir sind Sulingen 2.029' möglichst viele Einwohnerinnen und Einwohner Sulingens mittragen. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger, die Wirtschaft und viele weitere Institutionen haben sich an der Erarbeitung beteiligt und erkennen das Leitbild an. Als Politik und Verwaltung haben wir gemeinsam das Leitbild öffentlich präsentiert und im Rat politisch verabschiedet.</p>
Mitwirkung und Mitverantwortung	<p>Es gelingt nur, unsere Visionen und Ziele zu erreichen, wenn alle beteiligten Akteure an einem Strang ziehen, sich für ein zukunftsfähiges Sulingen verantwortlich fühlen und sich verbindlich für ein Sulingen 2029 einsetzen. Wir, die Politik und Verwaltung, sind bestrebt, Bürgerinnen und Bürger, die Wirtschaft und weitere Akteure zu motivieren, an der Zukunftsgestaltung ihrer Stadt mitzuwirken. Das Handlungskonzept zeigt Aktivitäten und Ansätze für eine dauerhafte Bürgerbeteiligung und Verantwortungspartnerschaft auf, für die wir uns im Rahmen unserer finanziellen Mittel und Möglichkeiten einsetzen möchten.</p>

Grundverständnis für eine dauerhafte Bürgerbeteiligung in Sulingen

Unter Bürgerbeteiligung verstehen wir eine frühzeitige und auf den Anlass abgestimmte Beteiligung der Betroffenen. Bürgerbeteiligung eröffnet der Stadt Sulingen und den hier lebenden Menschen vielfältige Chancen und Vorteile: Bürgerinnen und Bürger haben die Möglichkeit, ihre Interessen und Kompetenzen bei kommunalen Entwicklungsprozessen zu vertreten und einzubringen. Kommunale Entscheidungsträgerinnen und -träger erhalten zusätzliche Ideen, eine breitere Diskussions- und Argumentationsbasis sowie bessere Abwägungsmöglichkeiten. Das heißt zusammengefasst: Bürgerinnen und Bürger geben Empfehlungen, die Stadt wägt diese ab und entscheidet.

Unser Ziel ist, eine dauerhafte und verbindliche Mitwirkung der Sulinger Bürgerinnen und Bürger zu ermöglichen sowie Kooperationen zwischen Haupt- und Ehrenamt, Unternehmen und Institutionen sowie Bürgerinnen und Bürgern aufzubauen.

Grundsätze	Wirksame bürgerschaftliche Mitwirkung und Mitverantwortung funktioniert nur durch eine frühzeitige Information und partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Politik, Verwaltung und Bürgerinnen und Bürgern. Unsere Grundsätze zur Bürgerbeteiligung sind: <ol style="list-style-type: none">1. Wir nehmen bürgerschaftliche Mitverantwortung ernst!2. Wir bringen alle Beteiligten auf einen Kenntnisstand, bevor wir beginnen.3. Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sowie weiteren Akteure sollen "mitdenken" und aktiv mitwirken.4. Wir bereiten kommunale Weichenstellungen und Entscheidungen, die aus dem Stadtleitbild 'Wir sind Sulingen 2.029' resultieren, gemeinsam vor.
Gründe und Motivation	Bei der Bürgerbeteiligung arbeiten Bürgerschaft, Verwaltung und Kommunalpolitik eng zusammen. Unsere Gründe und Motivation sind: <ol style="list-style-type: none">1. Mehr Bürgerbeteiligung bedeutet mehr demokratische Teilhabe.2. Der Sachverstand von Bürgerinnen und Bürgern kommt den Entscheidungen des Stadtrates zugute.3. Bürgerbeteiligung schafft Transparenz, Entscheidungswege werden besser nachvollziehbar.4. Bürgerbeteiligung schafft Vertrauen.
Rollen und Aufgaben	Unsere Bürgerinnen und Bürger binden wir ein als: <ul style="list-style-type: none">→ Experten für das Alltagsleben→ Interessierte an der Zukunft ihrer Stadt→ Mitgestalter und Mitverantwortliche der Stadt→ Ideen- und mögliche Geldgeber für Projekte Verwaltung und Politik: <ul style="list-style-type: none">→ berücksichtigen Hinweise und Positionen aus der Bürgerbeteiligung in ihrem Handeln und bei Entscheidungen→ unterstützen und schaffen ein Klima für einen offenen und konstruktiven Dialog und Austausch auf Augenhöhe→ stärken das bürgerschaftliche Engagement durch geeignete Rahmenbedingungen und Anlaufstellen→ begleiten und koordinieren den Leitbild-Prozess und dessen Umsetzung→ stehen als Ansprechpartner zur Verfügung und geben Auskunft

3.3 Leitbild

Aufbau des Leitbildes

Das Leitbild 'Wir sind Sulingen 2.029' besteht aus mehreren Bausteinen (siehe Abb. 3.1):

- Motto (Prägnante Überschrift mit Symbolkraft)
- Leitsätze und Visionen je Zukunftsthema
- Ziele, die darstellen, wie der beschriebene Zustand in der Vision erreicht werden soll
- Handlungsfelder und -ansätze (z.B. Aufgaben, Projekte, Konzepte, ...)

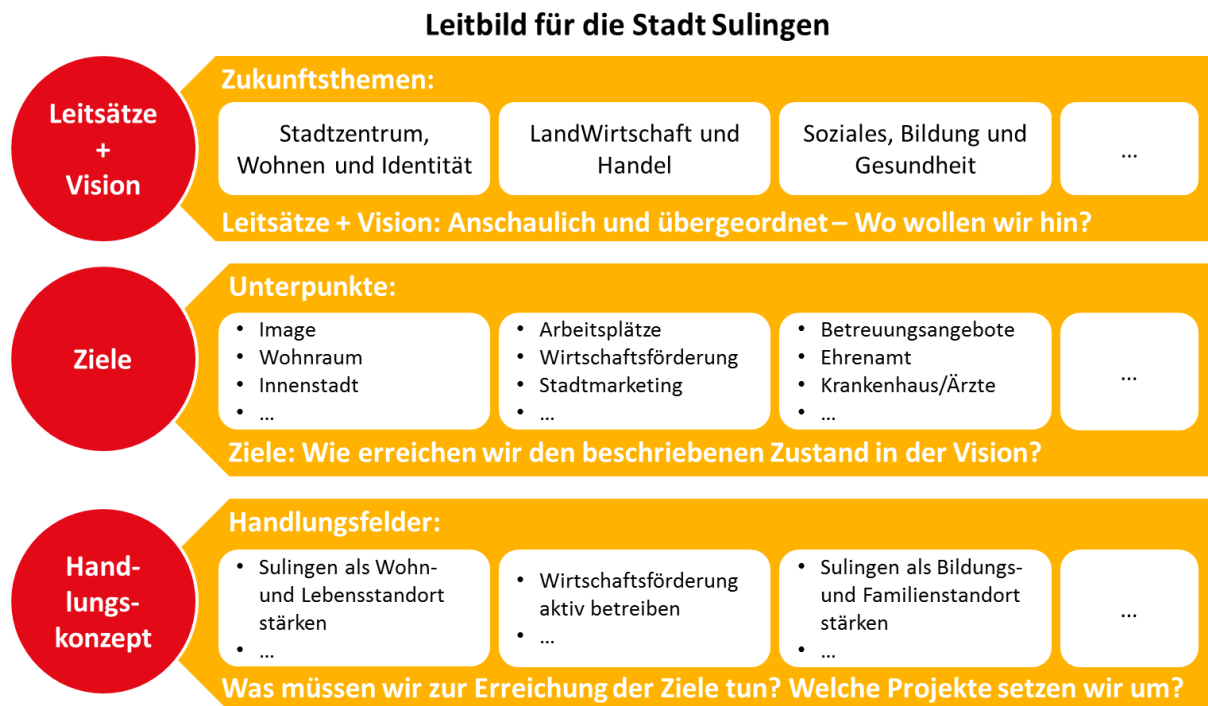


Abb. 3.1: Aufbau des Leitbildes für die Stadt Sulingen

Die Bürgerinnen und Bürger, die Verwaltung, die Politik und die Wirtschaft haben sieben Zukunftsthemen für Sulingen identifiziert, die jeweils mit einem Leitsatz in folgender Übersicht dargestellt sind:



Abb. 3.2: Übersicht der Leitsätze mit Motto für die sieben Zukunftsthemen

Das Zukunftsthema "Kooperation und Kommunikation" ist ein übergreifendes Thema, das es in allen Themenbereichen zu berücksichtigen gilt.

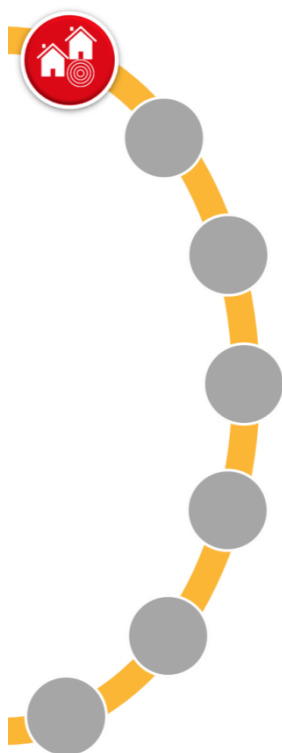
3.3.1 Zukunftsthema A: Stadtzentrum, Wohnen und Identität – *Hier leben wir gerne!*

Die Stadt Sulingen besitzt gute Voraussetzungen, sich im gesamten Sulinger Land und darüber hinaus als Wohnstandort zu profilieren. Angesichts der demografischen Herausforderungen ist die Stadt Sulingen auf einen Zuzug angewiesen, um ihre Einwohnerzahl zu stabilisieren und ihre Infrastruktur zu erhalten (siehe auch Kap. 3.1). Daher muss die Stadt zukünftig ihre aktive Siedlungsentwicklung fortsetzen und ausbauen, um allen Bevölkerungsgruppen vielfältigen und attraktiven Wohnraum und Baumöglichkeiten zu bieten.

Die Innenstadt Sulingens stellt ein besonderes Identifikationszentrum für alle Sulingerinnen und Sulinger dar. Es gilt die Innenstadt als multifunktionalen Mittelpunkt für das gesellschaftliche Leben weiter zu stärken. Wichtig ist es, die Angebotsvielfalt, einen Stadtraum mit Aufenthaltsqualität sowie das Stadtbild mit Flair und Ambiente durch die charakteristische und prägende Bausubstanz zu erhalten.

Für das Zukunftsthema "Wohnen, Stadtzentrum und Identität" haben die Stadt und Bürgerinnen und Bürger ihre Vision 'Wir sind Sulingen 2.029' beschrieben und vier Ziele erarbeitet, um folgenden Leitsatz zu erreichen:

**In 2029 ist Sulingen ...
... ein lebenswerter Wohnstandort zum Wohlfühlen
mit einer attraktiven Innenstadt für Jung und Alt.**



Vision: 'Wir sind Sulingen 2.029'

Die Sulingerinnen und Sulinger – das sind Jung und Alt sowie Singles und Familien – wohnen und leben gerne in Sulingen. Sulingen ist eine Wohlfühlstadt, in der sich Bürgerinnen und Bürger kreativ an der Gestaltung ihrer Stadt und einem grünen Wohnumfeld beteiligen. Die Innenstadt ist barrierefrei gestaltet und ein belebtes Stadtzentrum, in der sich alle gerne aufhalten. Die Menschen aus dem gesamten Sulinger Umland kommen zum Einkaufen, Schlendern, Essen oder gemütlichen Zusammensitzen hierher.

Ziele: Um unsere Vision zu erreichen, wollen wir ...

- ... die Identifikation der Sulingerinnen und Sulinger mit ihrer Stadt stärken und das Image des lebenswerten Sulingen gemeinsam nach außen tragen.
- ... altersgerechten, alternativen und generationenübergreifenden bezahlbaren Wohnraum schaffen, z.B. Mehrgenerationenhäuser, (betreute) Senioren-Wohngemeinschaften, Wohnungen für junge Alleinstehende und Familien.
- ... die Innenstadt attraktiv und barrierefrei gestalten sowie mit Treffpunkten und Plätzen zur gesellschaftlichen Teilhabe beleben.
- ... vorhandene und wertvolle Bausubstanz erhalten und die Umnutzung sowie Sanierung und Modernisierung von Siedlungen und Gebäuden im Bestand unterstützen.

Handlungsfelder

- A.1 Sulingen als Wohn- und Lebensstandort stärken und weiterentwickeln**
- A.2 Innenstadt beleben und pflegen sowie Stadtmarketing und Handel stärken**

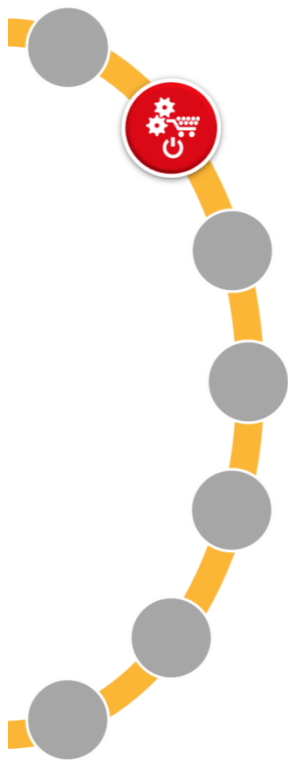
3.3.2 Zukunftsthema B: Landwirtschaft und Handel – Ein starkes Mittelzentrum!

Die Stadt Sulingen ist bereits heute ein vitales Mittelzentrum und eine Einkaufsstadt– geprägt durch viele kleine und mittelständische Unternehmen, Händler und Behörden sowie die Landwirtschaft. Die Lage zwischen den drei Städten Bremen, Hannover und Osnabrück ist eine Stärke für die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt.

Sulingen wird aktiv daran arbeiten, den Bestand zu pflegen und zu fördern, Leerstände in Handel und Gewerbe zu vermeiden sowie die Landwirtschaft zu erhalten und zu unterstützen. Zudem sind Stadt und Unternehmen bemüht, weitere Arbeitsplätze zu schaffen und intakte Strukturen für die Ansiedlung von Unternehmen und Institutionen zu erhalten. Dafür ist eine gute Breitbandanbindung wesentliche Voraussetzung.

Für das Zukunftsthema "Wirtschaft und Handel" haben die Stadt und Bürgerinnen und Bürger ihre Vision 'Wir sind Sulingen 2.029' beschrieben und vier Ziele erarbeitet, um folgenden Leitsatz zu erreichen:

**In 2029 ist Sulingen ...
... ein zentraler und smarter Standort im Wirtschaftsnetzwerk Sulinger Land
sowie unsere erste Einkaufsadresse**



Vision: 'Wir sind Sulingen 2.029'

Im Wettbewerb der Städte und Regionen hat sich Sulingen erfolgreich als starkes Mittelzentrum positioniert. Zukunftsweisende und vielfältige Unternehmen prägen nach wie vor das Sulinger Land und bieten attraktive und familienfreundliche Arbeitsplätze. Insbesondere junge Menschen schätzen das gute Aus- und Weiterbildungsangebot in unserem lebenswerten Sulingen. Der Handel ist reich an individuellen, kleinstadttypischen Angeboten und deckt die vielseitigen Ansprüche der Sulingerinnen und Sulinger. Die Sulinger Landwirtschaft ist vielfältig und zukunftsweisend aufgestellt und prägt Kulturlandschaft und Dörfer.

Ziele: Um unsere Vision zu erreichen, wollen wir ...

- ... Arbeitsplätze schaffen und erhalten, Gründungsaktivitäten unterstützen und einem Fachkräftemangel gezielt entgegenwirken, indem wir aktiv Rückkehrer ansprechen und für Sulingen gewinnen.
- ... zusammen mit dem Handel ein aktives Stadtmarketing und erfolgreichem Leerstandsmanagement betreiben, indem wir Leerstände erfassen und zeitweise anderweitig nutzen sowie neue Geschäftsideen befördern.
- ... mithilfe einer aktiven Wirtschaftsförderung die guten Standortvoraussetzungen für Unternehmen sichern und z.B. durch ein zeitgemäßes und leistungsstarkes Breitband qualitativ ausbauen.
- ... eine nachhaltige und vielfältige landwirtschaftliche Nutzung aufrechterhalten und die Betriebe bei ihrer Weiterentwicklung unterstützen.

Handlungsfeld

B.1 Wirtschaftsförderung aktiv betreiben

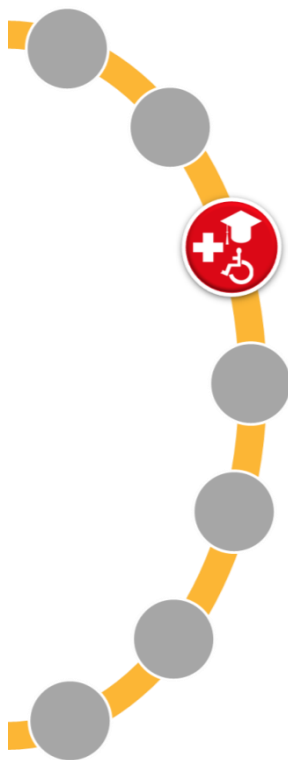
3.3.3 Zukunftsthema C: Soziales, Bildung und Gesundheit – *Rund um versorgt!*

Schon heute ist Sulingen eine familienfreundliche Stadt: Sulingen bietet umfassende Kinder- und Jugendangebote sowie alle Schulformen und ein Krankenhaus vor Ort. Es wird zukünftig immer schwieriger diese Infrastruktur allein durch die öffentliche Hand zu finanzieren. Zur Aufrechterhaltung ist das ausgeprägte soziale und ehrenamtliche Engagement der Bürgerinnen und Bürger in Sulingen unersetzlich.

Damit sich die Sulingerinnen und Sulinger aller Generationen auch in Zukunft gut versorgt fühlen, arbeitet die Stadt mit vielen Partnern aktiv daran, ihre sozialen Potenziale weiter auszubauen sowie entsprechende soziale Infrastruktureinrichtungen vorzuhalten.

Für das Zukunftsthema "Soziales, Bildung und Gesundheit" haben die Stadt und Bürgerinnen und Bürger ihre Vision 'Wir sind Sulingen 2.029' beschrieben und vier Ziele erarbeitet, um folgenden Leitsatz zu erreichen:

**In 2029 ist Sulingen ...
... offen, bildungsnah und ärztlich gut versorgt mit
vielfältigen (sozialen) Angeboten für alle Generationen.**



Vision: 'Wir sind Sulingen 2.029'

Sulingen ist mit einem breiten Spektrum an Angeboten der Daseinsvorsorge sehr gut aufgestellt. Die Kinder- und Jugendbetreuungsangebote sind weiterhin ausreichend vorhanden, das Betreuungsangebot für die ältere Generation ist bedarfsgerecht ausgebaut. Die Generationen leben das Miteinander und pflegen einen aktiven Austausch. Unsere Bürgerinnen und Bürger engagieren sich ehrenamtlich auf breiter Basis und nehmen Menschen mit Migrationshintergrund ebenso in ihre Gemeinschaft auf wie Menschen mit Behinderung. Die Vielfalt an Bildungseinrichtungen ist gefestigt und gut vernetzt. Die ärztliche Versorgung ist in Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen langfristig gesichert.

Ziele: Um unsere Vision zu erreichen, wollen wir ...

- ... das Krankenhaus in Sulingen erhalten sowie eine ausreichende Zahl an Arztpraxen sichern und Nachfolger für ältere Ärzte finden.
- ... das schulische Angebot qualitativ hochwertig gestalten und z.B. um (Aus-) Bildungs- und Weiterbildungsangebote der wirtschaftlichen Schwerpunkte vor Ort und moderner Zukunftsberufe erweitern.
- ... das gute Angebot für Kinder- und Jugendbetreuung erhalten und ausbauen, das Betreuungsangebot für die ältere Generation ergänzen und einen Austausch zwischen den Generationen fördern.
- ... das Ehrenamt sowie die Vereinsarbeit stärken und insbesondere den Nachwuchs sowie Senioren für eine Hilfe von Bürgern für Bürger aktivieren.

Handlungsfelder

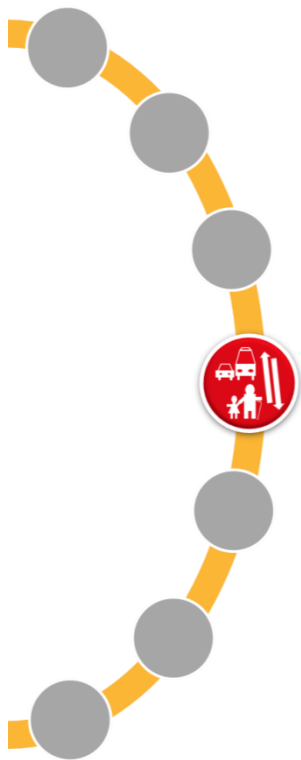
- C.1 Sulingen als Bildungs- und Familienstandort stärken**
- C.2 Gesundheitsversorgung ausbauen und erhalten**

3.3.4 Zukunftsthema D: Verkehr und Mobilität – *Intelligent vernetzt!*

Sulingen liegt trotz seiner Lage inmitten einer ländlichen Region an wichtigen Verkehrsachsen zu Großstädten wie Bremen und ist für den Individualverkehr wie auch den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) gut erreichbar. Eine uneingeschränkte Mobilität innerhalb der Stadt und der Region trägt wesentlich zur Sicherung der Lebensgestaltung der Menschen und zur Leistungsfähigkeit der Wirtschaft vor Ort bei. Daher ist Sulingen bestrebt, die Verkehrs- und Mobilitätsangebote zu verbessern. Als Beitrag zur Reduktion von CO₂-Emissionen und knapper werdenden natürlichen Ressourcen, bemüht sich die Stadt zudem um eine verantwortungsbewusste und klimafreundliche Gestaltung des Verkehrs.

Für das Zukunftsthema "Verkehr und Mobilität" haben die Stadt und Bürgerinnen und Bürger ihre Vision 'Wir sind Sulingen 2.029' beschrieben und vier Ziele erarbeitet, um folgenden Leitsatz zu erreichen:

**In 2029 ist Sulingen ...
... eine fahrrad- und fußgängerfreundliche Stadt, barrierefrei gestaltet
und mit unterschiedlichen Mobilitätsangeboten für alle erreichbar.**



Vision: 'Wir sind Sulingen 2.029'

Sulingen ist mit den Bundesstraßen 61 und 214 sowie als Knotenpunkt des öffentlichen Personennahverkehrs gut an das überregionale Verkehrsnetz angebunden. Im Jahr 2029 ist die Reaktivierung der Bahnstrecke weit voran geschritten oder eine andere schnelle verkehrliche Anbindung an die Oberzentren realisiert worden. Die Verkehrsmittel und -angebote sind mit alternativen und klimafreundlichen Mobilitätsformen ergänzt, optimal miteinander verknüpft und aufeinander abgestimmt. Sulingens Fußgänger und Fahrradfahrer können sich sicher in der gesamten Stadt, insbesondere in der verkehrsberuhigten Innenstadt, fortbewegen.

Ziele: Um unsere Vision zu erreichen, wollen wir ...

- ... das bestehende ÖPNV-Angebot ausbauen und mit alternativen Mobilitätsformen (z.B. Bürgerbus) ergänzen. Dabei legen wir besonderen Wert darauf, die Verbindungen aus den Ortschaften in die Kernstadt zu stärken.
- ... den Verkehrsraum, insbesondere die Fußgänger- und Fahrradwege, sicher und barrierefrei gestalten.
- ... den Verkehr stadtverträglich sowie klima- und umweltfreundlich gestalten, indem wir ein Verkehrskonzept für alle Verkehrsteilnehmer erstellen, das u.a. eine Verkehrsberuhigung der Einfallstraßen und die Sanierung von Straßen und Wegen beinhaltet.
- ... die überregionale Verkehrsanbindung verbessern, indem wir uns für den Ausbau der Bundesstraßen und die Reaktivierung der Bahnstrecke einsetzen.

Handlungsfelder

- D.1 Verkehrsinfrastruktur optimieren und Verkehrsraum sicher gestalten**
- D.2 Mobilitätsangebote aufrechterhalten und mit alternativen Angeboten erweitern**

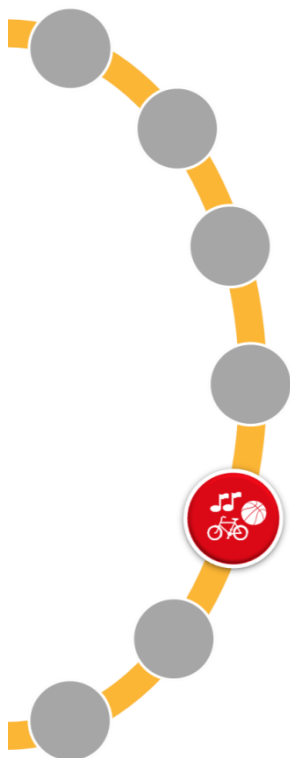
3.3.5 Zukunftsthema E: Naherholung, Kultur, Sport und Freizeit – *Bunt und beliebt!*

Sulingen kann seinen Bürgerinnen und Bürgern sowie allen Gästen schon heute viel bieten: Stadtsee, Sportpark, Theater, Kino und noch vieles mehr. Die Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung und das kulturelle Angebot sind vielseitig und ein wichtiger Standortfaktor bei der Werbung um neue Einwohnerinnen und Einwohner. Kinder, junge Menschen, Familien und Ältere können in Sulingen viel erleben und entdecken, Sport treiben und sich im Grünen erholen.

Um auch in Zukunft ein attraktiver Freizeit- und Erholungsstandort zu bleiben, bemüht sich Sulingen, die bestehenden Angebote und Sehenswürdigkeiten verstärkt zu nutzen, auszubauen und zu erhalten.

Für das Zukunftsthema "Naherholung, Kultur und Freizeit" haben die Stadt und Bürgerinnen und Bürger ihre Vision 'Wir sind Sulingen 2.029' beschrieben und drei Ziele erarbeitet, um folgenden Leitsatz zu erreichen:

**In 2029 ist Sulingen ...
... ein naturnahes und buntes Freizeit- und Naherholungszentrum,
das mit Events und Kultur lockt.**



Vision: 'Wir sind Sulingen 2.029'

Zahlreiche und vielfältige Naherholungsgebiete, wohnungsnaher Freiräume und kurze Wege, z.B. zu Grünflächen wie Parks, Gärten oder Sportanlagen sowie dem Stadtsee und Schwimmbad zeugen von der besonderen Freizeit- und Naherholungsqualität Sulingens. Die Einwohnerinnen und Einwohner sowie Gäste unserer Stadt schätzen das attraktive und mehrgenerationenübergreifende Erlebnis- und Kulturangebot mit Stadtfesten, Festivals, Theater- und Kinovorstellungen, Sehenswürdigkeiten sowie reichhaltigen Sport- und Aufenthaltsmöglichkeiten.

Ziele: Um unsere Vision zu erreichen, wollen wir ...

- ... das kulturelle und touristische Angebot vernetzen sowie zielgruppenspezifisch für die Menschen aus dem Sulinger (Um-)Land ergänzen und vermarkten.
- ... Veranstaltungen stärker koordinieren und gemeinsame Aktivitäten organisieren und damit Grünflächen und den Stadtsee aufwerten.
- ... die Freizeit-, Naherholungs- und Sportangebote erhalten und für Jung und Alt sowie Familien attraktiv gestalten.

Handlungsfelder

- E.1 Erholungs- und Freizeitangebote abstimmen und aufwerten**
- E.2 Kultur und Tourismus stärken**

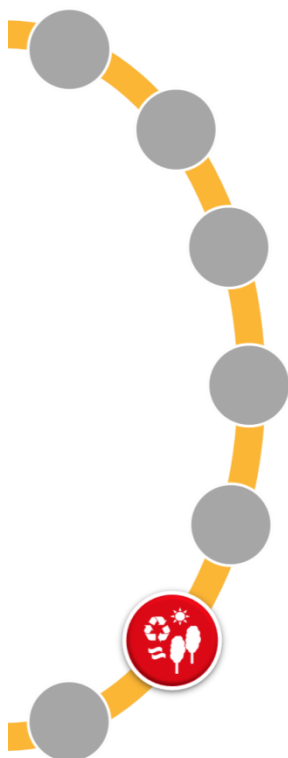
3.3.6 Zukunftsthema F: Natur, Klima, Umwelt und Energie – *Innovativ und nachhaltig!*

Die Stadt Sulingen ist in eine naturnahe Umgebung und abwechslungsreiche Kulturlandschaft eingebettet. Dies macht die Stadt zu einem attraktiven Wohn- und Lebensraum. Die Einwohnerinnen und Einwohner Sulingens und all ihre Gäste können sich hier gut erholen. Große 'Schätze' zum Erleben von Natur und Landschaft sind das Suletal, das nahegelegene Moor und weitere zahlreiche Schutzgebiete.

Die Natur und Landschaft zu erhalten sowie Klimaschutz zu betreiben, liegen in der Verantwortung von Stadt sowie Bürgerinnen und Bürgern, um die natürlichen Ressourcen zu schonen und den Klimawandel aufzuhalten.

Für das Zukunftsthema "Natur, Klima, Umwelt und Energie" haben die Stadt und Bürgerinnen und Bürger ihre Vision 'Wir sind Sulingen 2.029' beschrieben und vier Ziele erarbeitet, um folgenden Leitsatz zu erreichen:

**In 2029 ist Sulingen ...
... eine klima- und umweltfreundliche Energiestadt
in einzigartiger Moor- und Kulturlandschaft.**



Vision: 'Wir sind Sulingen 2.029'

Sulingen geht schonend mit seinen natürlichen Ressourcen um, der Klimaschutzgedanke ist bei uns stark verankert. Die Bevölkerung, die Stadt sowie die (Land-)Wirtschaft sind für den Klima- und Naturschutz sensibilisiert und nutzen die Informations- und Umweltbildungsangebote unserer Stadt. Die guten Umweltbedingungen unterstreichen die Qualität Sulingens als Wohn, Arbeits- und Erholungsstandort. Entsprechend ihrem Motto "Stadt voller Energie" ist der Ausbau erneuerbarer Energien im Einklang mit Natur und Bürgern weit vorangeschritten. Das Sulinger Moor ist wiedervernässt. Tiere und Pflanzen des Hochmoores siedeln sich wieder an.

Ziele: Um unsere Vision zu erreichen, wollen wir ...

- ... Naturschutz und Naturerleben im Moor ermöglichen.
- ... den Klimaschutz stärken und den Ausbau erneuerbarer Energien partnerschaftlich voranbringen.
- ... unser Umfeld von Müll befreien, sauber halten und einen schonenden Umgang mit Ressourcen, Energie und Flächen erreichen.
- ... über Maßnahmen zum Klimaschutz, erneuerbare Energien und Energieeffizienz informieren und sensibilisieren.

Handlungsfelder

- F.1 Klimaschutz gemeinsam voranbringen**
- F.2 Umweltbildung betreiben**

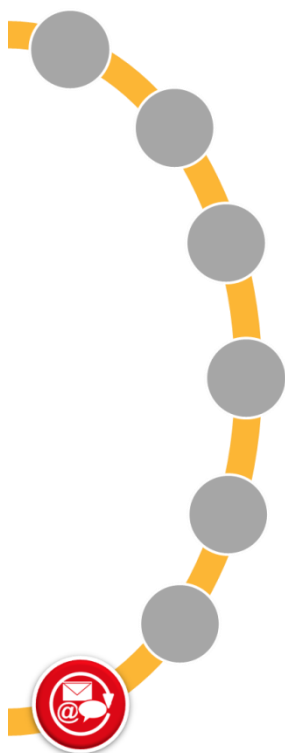
3.3.7 Zukunftsthema G: Kooperation und Kommunikation – *Gemeinsam aktiv!*

Sulingen setzt auf einen umfassenden und offenen Informationsaustausch: Die Stadt gibt im Ratsinformationssystem Sulingen Auskunft über anstehende politische Beratungen und Entscheidungen und hat ein Online-Tool 'Bürgertipps' eingerichtet. Auf der Internetseite der Stadt können sich Bürgerinnen und Bürger über alle wichtigen Angebote, Veranstaltungen, Ansprechpartner und vieles mehr informieren. Im Gegenzug erhält die Stadt mit den 'Bürgertipps' Hinweise und Meldungen aufmerksamer Personen über Problemlagen Sulingens. Ergänzend können Interessierte die Facebook-Seite nutzen, um Informationen und Anregungen zum Leitbild- und Bürgerbeteiligungsprozess zu erhalten.

Die Stadt Sulingen ist entschlossen, Beteiligung und Kooperation auf allen Ebenen fortzusetzen und zu verbessern: mit ihren Bürgerinnen und Bürgern in der Stadt und den Ortsteilen sowie mit dem Sulinger Land. Interkommunal arbeitet die Stadt seit vielen Jahren mit ihren Nachbarkommunen als ILE-Region Sulinger Land zusammen und ist seit 2015 Mitglied der neuen ILE-Region Mitte Niedersachsen (siehe Kap. 2.1).

Für das Zukunftsthema "Kooperation und Kommunikation" haben die Stadt sowie Bürgerinnen und Bürger ihre Vision 'Wir sind Sulingen 2.029' beschrieben und fünf Ziele erarbeitet, um folgenden Leitsatz zu erreichen:

**In 2029 ist Sulingen ...
... engagiert, bürgerorientiert und ein starker Partner im Sulinger Land.**



Vision: 'Wir sind Sulingen 2.029'

Die zukünftigen sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Herausforderungen geht Sulingen mit allen beteiligten Akteuren aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Institutionen, Vereinen und Verbänden sowie der Bürgerschaft gemeinsam an. Unsere Einwohnerinnen und Einwohner werden rechtzeitig über alle Entwicklungen in Sulingen informiert und frühzeitig in Entscheidungsprozesse eingebunden. Unter allen Akteuren herrscht ein gegenseitiges Verständnis. Kooperation und Kommunikation sind das A und O der stetigen Bürgerbeteiligung in Sulingen.

Ziele: Um unsere Vision zu erreichen, wollen wir ...

- ... Bürgerbeteiligung als festen Bestandteil in die Entwicklung Sulingens integrieren.
- ... die Internetpräsenz und das Ratsinformationssystem der Stadt für alle Bürgerinnen und Bürger transparent gestalten und pflegen.
- ... das Bewusstsein der Sulingerinnen und Sulinger für die Stärken ihrer Stadt erhöhen und die Zusammenarbeit im Sulinger (Um-)Land ausbauen.
- ... Schulen, Wirtschaft und weitere Akteure Sulingens als starke Partner der Stadt gewinnen und einbinden.
- ... eine gesicherte, transparente und nachhaltige Haushaltsführung anstreben.

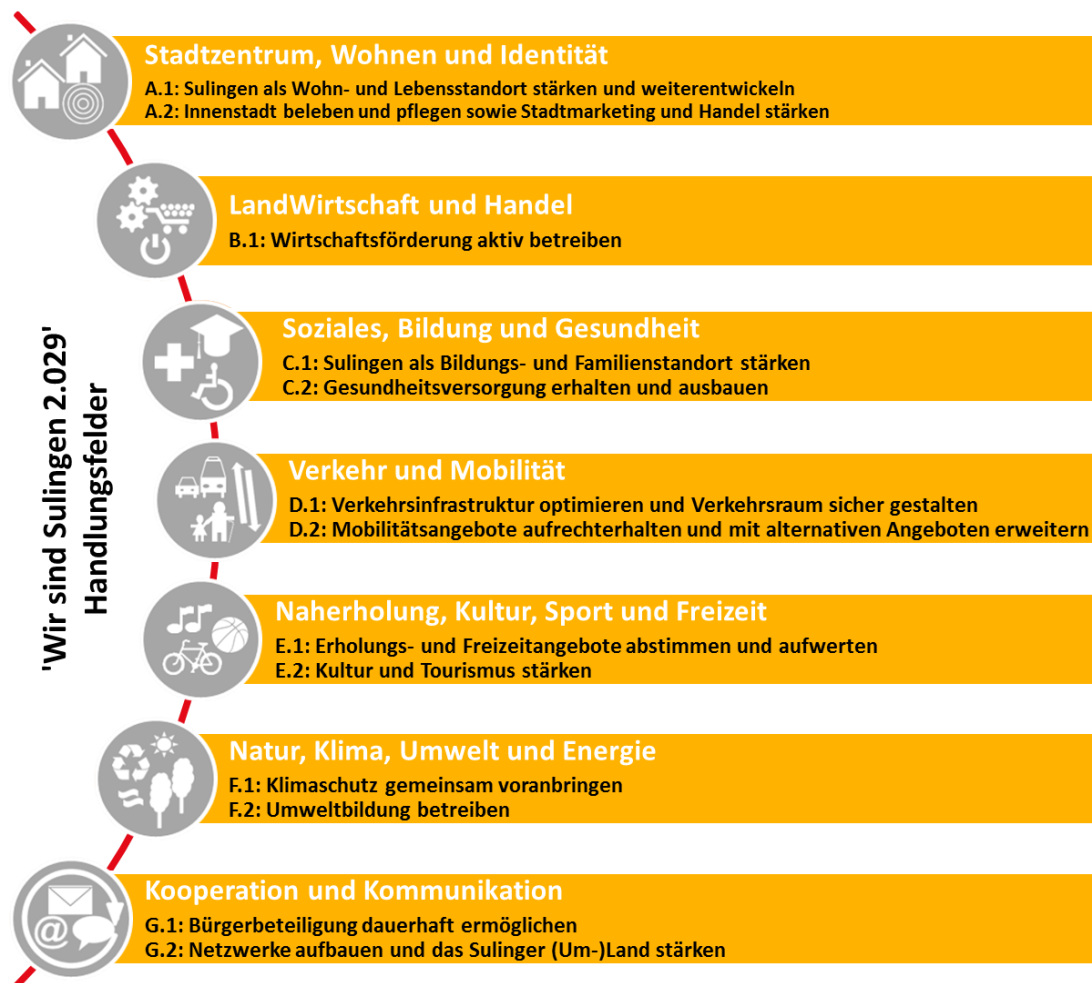
Handlungsfelder

- G.1 Bürgerbeteiligung dauerhaft ermöglichen**
- G.2 Netzwerke aufbauen und das Sulinger (Um-)Land stärken**

4 Stadtimpulse mit Handlungskonzept

##ggf. Ergänzungen/Anpassungen nach dem Stadtforum

Das Handlungskonzept des Stadtleitbildes 'Wir sind Sulingen 2.029' gliedert sich in die im Leitbild beschriebenen sieben Zukunftsthemen mit jeweils ein bis zwei Handlungsfeldern (siehe nachfolgende Übersicht). Auf diese prioritären Handlungsfelder haben sich die Beteiligten im bisherigen Prozess verständigt, um die im Leitbild beschriebenen Visionen und Ziele zu erreichen. Für jedes Handlungsfeld haben die Projekt- und Arbeitsgruppen die Handlungs- und Projektansätze konkretisiert und erste Impulsprojekte – soweit möglich – ausgearbeitet.



Das vorliegende Handlungskonzept stellt eine Arbeitsgrundlage für die kontinuierliche Weiterentwicklung im Bürgerbeteiligungs- und Leitbildprozess dar:

- ➔ Die Projekt- und Handlungsvorschläge stellen in dem Sinne eine Momentaufnahme dar und können weiterhin ergänzt und konkretisiert werden.
- ➔ Die Koordinierungsgruppe aktualisiert regelmäßig in ihren Treffen den Stand der Umsetzung auf Grundlage der Ergebnisse der Projekt- und Arbeitsgruppen. Dadurch gibt das Handlungskonzept einen Überblick zum Projektfortschritt.
- ➔ Ca. einmal im Jahr können die Koordinierungsgruppe und alle Beteiligten und Interessierten in einem Stadtforum das Handlungskonzept vor dem Hintergrund aktueller Trends und Herausforderungen überprüfen und fortschreiben.

Die Handlungsfelder sind im Sinne einer integrierten Stadtentwicklung zum Teil miteinander verzahnt und stehen in engem Zusammenhang, wie z.B. im Zukunftsthema 'Stadtzentrum, Wohnen und Identität'. Die beiden Handlungsfelder zum Zukunftsthema 'Kooperation und Kommunikation' sind übergreifend zu verstehen und auf alle Handlungsfelder anzuwenden.

Projekte und weitere Handlungsansätze

Die Impulsprojekte sowie alle weiteren Handlungsansätze und Projektideen sind je Handlungsfeld praxis- und umsetzungsorientiert in tabellarischer Form dargestellt und beinhalten ausführliche Informationen zu

- Aufgaben und Aktivitäten,
- Ersten Schritten und Zeitrahmen,
- Akteuren und Mitwirkenden sowie
- Ziel-Zuordnung.

Zeitrahmen und Prioritäten

Um insbesondere den Projekt- und Arbeitsgruppen für die Ausarbeitung sowie der anschließenden Umsetzung der Projekte eine Orientierungshilfe zu geben, haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Leitbild-Werkstatt am 16. Juni 2015 eine erste Schwerpunktsetzung der Ziele und Zukunftsthemen des Leitbildes vorgenommen. Das Ergebnis ist in folgendem Ranking dargestellt (Anzahl der vergebenen Gesamtpunkte in Klammern):

- Soziales, Bildung und Gesundheit (51)
- Landwirtschaft und Handel (49)
- Stadtzentrum, Wohnen und Identität (47)
- Verkehr und Mobilität (25)
- Kooperation und Kommunikation (18)
- Natur, Klima, Umwelt und Energie (16)
- Naherholung, Kultur, Sport und Freizeit (8)

Um – neben den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Leitbild-Werkstatt – von einem möglichst breiten Adressatenkreis ein Meinungsbild zum Leitbild-Entwurf zu erhalten, wurde zudem eine Online-Umfrage zur Gewichtung der Zukunftsthemen und Leitsätze durchgeführt. Tendenziell ist, ähnlich zu dem Ergebnis oben, zu erkennen, dass die Themen 'Stadtzentrum, Wohnen und Identität', 'Landwirtschaft und Handel', 'Soziales, Bildung und Gesundheit' sowie 'Verkehr und Mobilität' und 'Kooperation und Kommunikation' aktuell als sehr wichtig erachtet werden. Das Interesse an den beiden Themen 'Naherholung, Kultur, Sport und Freizeit' sowie 'Natur, Klima, Umwelt und Energie' ist derzeit nicht so hoch. Hier gilt es weitere Akteure anzusprechen und zu aktivieren, sich mit diesen Themen auseinander zu setzen. Zum Thema "Kommunaler Klimaschutz" ist eine Projekt-/ Arbeitsgruppe in Gründung, um das Thema weiterzuverfolgen.

Das detaillierte Ergebnis der Gewichtung, bezogen auf die einzelnen Ziele je Zukunftsthema, ist den Handlungsfeldern vorangestellt. Für die Verständigung auf gemeinsame Impulsprojekte sowie die Bewertung der weiteren Handlungsansätze und Projektideen haben bisher und sollten weiterhin folgende Kriterien dienen:

- Besonderer Beitrag zur Verwirklichung von Leitbild und Zielen (Schärfung des Profils)
- Gute Realisierungschancen (Einfluss- und Gestaltungsmöglichkeiten der Akteure vor Ort, Wirkungs-/Zuständigkeitsbereich der Stadt)
- Stärkt die Zusammenarbeit verschiedener Akteure (Kooperationspotenzial)
- Eröffnet weitere Entwicklungsoptionen und bietet Anknüpfungspunkte für weitere Aktivitäten (Bürgerbeteiligung)
- Kurzfristiger Handlungsdruck/-bedarf

Das Handlungskonzept konzentriert sich auf den Zeitraum bis zum Jahr 2029. Der Umsetzungszeitraum der Projekte wird in drei Stufen angegeben:

- 2015 -2018 (**kurzfristig**) für Impulsprojekte
- 2019 – 2022 (**mittelfristig**) für weitere Projekt- und Handlungsansätze
- 2023 – 2029 (**langfristig**) für Projektideen

4.1 Zukunftsthema A: Stadtzentrum, Wohnen und Identität

Gewichtung der Ziele im Zukunftsthema A

Ziele: Um unsere Vision zu erreichen, wollen wir...		Anzahl	Priorität
A.I	... die Identifikation der Sulingerinnen und Sulinger mit ihrer Stadt stärken und das Image des lebenswerten Sulingen gemeinsam nach außen tragen.	16	sehr hoch
A.II	... altersgerechten, alternativen und generationenübergreifenden bezahlbaren Wohnraum schaffen, z.B. Mehrgenerationenhäuser, (betreute) Senioren-Wohngemeinschaften, Wohnungen für junge Alleinstehende und Familien.	15	sehr hoch
A.III	... die Innenstadt attraktiv und barrierefrei gestalten sowie mit Treffpunkten und Plätzen zur gesellschaftlichen Teilhabe beleben.	10	hoch
A.IV	... vorhandene und wertvolle Bausubstanz erhalten und die Umnutzung sowie Sanierung und Modernisierung von Siedlungen und Gebäuden im Bestand unterstützen.	4	mittel
Allgemein zum Thema		2	
Gesamt 'Stadtzentrum, Wohnen und Identität'		47	

4.1.1 Handlungsfeld A.1: Sulingen als Wohn- und Lebensstandort stärken und weiterentwickeln

In der Leitbild-Werkstatt hat die Themengruppe zu den Themen 'Stadtzentrum, Wohnen und Identität' sowie 'LandWirtschaft und Handel' eine Bewertung (Punktabfrage) der Handlungsansätze und Projektideen vorgenommen, um zentrale Aufgaben oder Projekte für die Arbeit in den Projekt- und Arbeitsgruppen zu identifizieren. Die Teilnehmenden konnten jeweils drei Punkte vergeben. Die Anzahl der Punkte ist nachfolgend in Klammern dargestellt.

Projektvorschläge (Aufgaben und Aktivitäten)	Erste Schritte und Zeitrahmen	Akteure und Mitwirkende	Ziel-Zuordnung
Impulsprojekte - kurzfristig			
A.1.1 Wohnraum für Jüngere, Auszubildende, Singles (4) <ul style="list-style-type: none"> Angemessenen und bezahlbaren Wohnraum für alle Bevölkerungsgruppen, insbesondere Familien und besondere Zielgruppen (sozial Schwache) bereitstellen 1-2 Wohneinheiten → gleiche Ansprüche der Zielgruppen, aber genauer definieren, z.B. multifunktional und barrierefrei anlegen Anreize, Förderung (1) Bezahlbarer Wohnraum ≠ Mittelschicht fehlt Schwerpunkt zunächst: Kernstadtbereich (1) 	<ul style="list-style-type: none"> Bestandsabfrage (1): → Wer hat Interesse → Welche Anforderungen, z.B. Größe → Aus welchem Einzugsbereich Zielgruppe: Azubis + Singles (noch genau festzulegen) → Vertiefung in einer Projektgruppe → Erstes Treffen am 10.07.2015, 10.30 bis 12.00 Uhr (im Rathaus Sulingen) 	<ul style="list-style-type: none"> Stadt STEG Bauverein Sulingen Projektgruppe 'Wohlfühlstadt – Wirtschaft, Innenstadt, Verkehr, Handel und Wohnen': u.a. Wiebke Blohm, Ingrid Lühs, Rita Mohrmann, Mario Pschunder, Claus Wilhelm Vocke, Helmut Weiss, Larissa Witte 	Ziel: A.II
A.1.2 Mehrgenerationenwohnen <ul style="list-style-type: none"> Wohnprojekte fördern Bisher keine Nachfrage für geplantes Wohn-Projekt 5,4% Leerstand → Initiativen/Interesse diesen zu behe- 	<ul style="list-style-type: none"> → Vertiefung in einer Projektgruppe → Umsetzung läuft bereits 	<ul style="list-style-type: none"> Bauverein Sulingen Projektgruppe 'Wohlfühlstadt – Wirtschaft, Innenstadt, Verkehr, Han- 	Ziel A.II



	ben		del und Wohnen'	
	<ul style="list-style-type: none"> Preis >5€ (bezahlbarer Wohnraum) 			
Weitere Projekt- und Handlungsansätze - mittelfristig				
A.1.3	Szenarien zum demografischen Wandel (als Planungsgrundlage) <ul style="list-style-type: none"> Modernisierung und Sanierung von Bestandsimmobilien unterstützen, einschließlich der Potenziale durch Neuordnung, Umnutzungen und Nachverdichtungen im Bestand 	<ul style="list-style-type: none"> → Weiterer Austausch in einer Projektgruppe 	<ul style="list-style-type: none"> Noch offen Stadt (Verwaltung/Politik) 	Ziel: All. – A.IV
A.1.4	Siedlungsentwicklung aktiv steuern <ul style="list-style-type: none"> Nachfragegerechtes Angebot an Baumöglichkeiten schaffen, Siedlungsbereiche erweitern 	<ul style="list-style-type: none"> → Weiterer Austausch in einer Projektgruppe 	<ul style="list-style-type: none"> Stadt (Bauamt) Projektgruppe 'Wirtschaftsförderung – Wirtschaft, Innenstadt, Handel und Wohnen' 	Ziel: A.IV
A.1.5	Identität stärken, Stärken sichtbar machen und Profil schärfen	<ul style="list-style-type: none"> → übergreifend/integriert → Vorschlag: Kampagne im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit → Umsetzung: kontinuierlich 	<ul style="list-style-type: none"> Alle Beteiligten 	Ziel: A.I
Projektideen - langfristig				
<ul style="list-style-type: none"> Alten-WGs 				

4.1.2 Handlungsfeld A.2: Innenstadt beleben und pflegen sowie Stadtmarketing und Handel stärken

Projektvorschläge (Aufgaben und Aktivitäten)	Erste Schritte und Zeitrahmen	Akteure und Mitwirkende	Ziel-Zuordnung
Impulsprojekt - kurzfristig			
A.2.1 Leerstandsmanagement vorbereiten und aufbauen <ul style="list-style-type: none"> "Schlüssel-Grundstücke": Sanierung, Zusammenlegung (13) Fokus Innenstadt: "Lange Straße" Interessenten sind da, Hemmnis: Ladenlokale klein (550 – 600 qm) → Planungsvorhaben wie Bsp. E-Center vorbereiten → Mittelfristig: Aufgabe der Wirtschaftsförderung/ des Stadtmarketings 	<ul style="list-style-type: none"> Kurzfristig: Konzeptionelle Grundlagen erarbeiten Gespräche führen Eigentümer vernetzen? (3) Wirtschaftsförderung: Stelle ausgeschrieben →abwarten Leerstehenden Ladenraum (anders) nutzen: Zwischennutzung umstritten → Weiterer Austausch in einer Projektgruppe zusammen mit dem BBZ 	<ul style="list-style-type: none"> Stadt Eigentümer Handel Investoren Projektgruppe 'Wohlfühlstadt – Wirtschaft, Innenstadt, Verkehr, Handel und Wohnen' 	Ziel: A.III und B.II

Weitere Projekt- und Handlungsansätze - mittelfristig				
A.2.2	Aufenthaltsqualität verbessern (4) <ul style="list-style-type: none"> ▪ Projekt "Marktplatz" (4) ▪ Treffpunkte entwickeln ▪ Stadtraum barrierefrei gestalten ▪ Fußgängerzone (siehe Handlungsfeld D.1, Projekt D.1.2) ▪ Stadtbild sowie Grünflächen und Bäume pflegen und sauber halten 	→ Noch offen	▪ Noch offen	Ziel: A.III
A.2.3	Einzelobjekte fördern <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gastronomie fördern und neu ansiedeln ▪ Restaurants, Straßencafés ▪ Attraktives Restaurant mit Anziehungskraft ▪ Aktiv anwerben ▪ Regionale Küche stärken 	→ Aufgabe im Rahmen des Stadtmarketings prüfen	▪ Noch offen	Ziel: A.III
Projektideen - langfristig				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Motto 'Essbare Stadt' 				

4.2 Zukunftsthema B: LandWirtschaft und Handel

Gewichtung der Ziele im Zukunftsthema B

Ziele: Um unsere Vision zu erreichen, wollen wir...		Anzahl	Priorität
B.I	... Arbeitsplätze schaffen und erhalten, Gründungsaktivitäten unterstützen und einem Fachkräftemangel gezielt entgegenwirken, indem wir aktiv Rückkehrer ansprechen und für Sulingen gewinnen.	22	sehr hoch
B.II	... zusammen mit dem Handel ein aktives Stadtmarketing und erfolgreiches Leerstandsmanagement betreiben, indem wir Leerstände erfassen und zeitweise anderweitig nutzen sowie neue Geschäftsideen befördern.	20	sehr hoch
B.III	... mithilfe einer aktiven Wirtschaftsförderung die guten Standortvoraussetzungen für Unternehmen sichern und z.B. durch ein zeitgemäßes und leistungsstarkes Breitband qualitativ ausbauen.	3	hoch
B.IV	... eine nachhaltige und vielfältige landwirtschaftliche Nutzung aufrechterhalten und die Betriebe bei ihrer Weiterentwicklung unterstützen.	1	mittel
Allgemein zum Thema		3	
Gesamt 'LandWirtschaft und Handel'		49	

4.2.1 Handlungsfeld B.1: Wirtschaftsförderung aktiv betreiben

Projektvorschläge (Aufgaben und Aktivitäten)	Erste Schritte und Zeitrahmen	Akteure und Mitwirkende	Ziel- Zuordnung
Impulsprojekt - kurzfristig			
B.1.1 Wirtschaftsförderung (einschließlich Stadtmarketing und Handel) <ul style="list-style-type: none"> ▪ Leerstandsmanagement, siehe Handlungsfeld A.2 ▪ Neuem Einzelhandel Platz bieten, auch wenn dieser in der Langen Straße noch nicht vorhanden ist, siehe Handlungsfeld A.2 ▪ Auf die kostenlosen Parkplätze in der Innenstadt aufmerksam machen <hr/> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gründungsaktivitäten unterstützen(!) Bindung an Sulingen, Ziel: vor Ort halten! ▪ Rückkehrerpotenzial nutzen: Aktiv Rückkehrer ansprechen ▪ Wirtschaftsanalysen, -szenarien: Was passiert wenn z.B. FA Lloyd weg wäre? 	<ul style="list-style-type: none"> → Vertiefung in einer Projektgruppe → Erstes Treffen am 10.07.2015, 10.30 bis 12.00 Uhr (im Rathaus Sulingen) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Projektgruppe 'Wohlfühlstadt – Wirtschaft, Innenstadt, Verkehr, Handel und Wohnen' 	Ziel: B.III
Weitere Projekt- und Handlungsansätze - mittelfristig			
B.1.2 "Bestandspflege" <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bestand an Unternehmen pflegen und die Unternehmen miteinander vernetzen ▪ Attraktive und familienfreundliche Arbeitsplätze schaffen als Voraussetzung ▪ Betriebe und Arbeit vor Ort erhalten (!): Damit Sulingen attraktiv für "Heimkehrer" machen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Landwirtschaft, Dörfer einbinden ▪ Nachgelagertes Gewerbe ▪ Behördenstandort → Aufgabe der Wirtschaftsförderung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stadt (Wirtschaftsförderung) ▪ Landhandel ▪ Lohnunternehmer ▪ Genossenschaft 	Ziel: B.III
B.1.3 Leistungsstarkes Breitband ausbauen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Telekom, Vektoring ▪ DSL ▪ Initiative LK → schwierig? 	<ul style="list-style-type: none"> → Weitere Entwicklungen verfolgen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Noch offen ▪ Stadt, weitere? 	Ziel: B.III
Projektideen - langfristig			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Netzwerkaufbau/Fachkräftesicherung: Verbindung zu technischen Universitäten ▪ Artgerechte Tierhaltung in der Landwirtschaft 			

4.3 Zukunftsthema C: Soziales, Bildung und Gesundheit

Gewichtung der Ziele im Zukunftsthema C

Ziele: Um unsere Vision zu erreichen, wollen wir...		Anzahl	Priorität
C.I	... das Krankenhaus in Sulingen erhalten sowie eine ausreichende Zahl an Arztpraxen sichern und Nachfolger für ältere Ärzte finden.	33	sehr hoch
C.II	... das schulische Angebot qualitativ hochwertig gestalten und z.B. um (Aus-) Bildungs- und Weiterbildungsangebote der wirtschaftlichen Schwerpunkte vor Ort und moderner Zukunftsberufe erweitern.	10	mittel
C.III	... das gute Angebot für Kinder- und Jugendbetreuung erhalten und ausbauen, das Betreuungsangebot für die ältere Generation ergänzen und einen Austausch zwischen den Generationen fördern.	6	hoch
C.IV	... das Ehrenamt sowie die Vereinsarbeit stärken und insbesondere den Nachwuchs sowie Senioren für eine Hilfe von Bürgern für Bürger aktivieren.	2	mittel
Allgemein zum Thema		0	
Gesamt 'Soziales, Bildung und Gesundheit'		51	

4.3.1 Handlungsfeld C.1: Sulingen als Bildungs- und Familienstandort stärken

Projektvorschläge (Aufgaben und Aktivitäten)	Erste Schritte und Zeitrahmen	Akteure und Mitwirkende	Ziel-Zuordnung
Impulsprojekt - kurzfristig			
C.1.1 Begegnungsstätte "Stadtbibliothek" <ul style="list-style-type: none"> ▪ Stadtbibliothek zu einer Begegnungsstätte entwickeln ▪ Gesprächszentrum ▪ Lesekreis 	→ Vertiefung in einer Projektgruppe	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Projektgruppe Begegnungsstätte Stadtbibliothek: u.a. Marcel Brandes, Ute Lüßmann, Wilfried Wohlers 	Ziel: C.III
Weitere Projekt- und Handlungsansätze - mittelfristig			
C.1.2 Austausch zwischen den Generationen und Kulturen fördern <ul style="list-style-type: none"> ▪ Repair-Café, Urban Gardening/"raus aus dem Jogginganzug" ▪ Kooperation von Kinder- und Senioreneinrichtungen und kulturellen Einrichtungen 	→ Noch offen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Noch offen 	Ziel: C.III
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Integrations- und Inklusionsansatz berücksichtigen ▪ Gute Eingliederung von Flüchtlingen ▪ Konstruktiven Umgang miteinander ohne Sprachbarrieren fördern <ul style="list-style-type: none"> – Internationales Fest, Sportangebote 			
C.1.3 Ehrenamt, Vereinsarbeit und Nachwuchs für Vereine fördern <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vereinsarbeit inhaltlich und 	→ Noch offen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Noch offen 	Ziel: C.IV



	finanziell unterstützen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gemeinsames Fest aller Vereine 			
C.1.4	Vielfalt an Bildungsangeboten bewahren und im Verbund mit vielen Partnern weiterentwickeln <ul style="list-style-type: none"> ▪ Im Jahr 2029 die Möglichkeit zur Facharztausbildung erhalten, um Studenten nicht zu verprellen 	→ Noch offen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Noch offen 	Ziel: C.II
Projektideen - langfristig				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Breite kirchliche Arbeit für Jung und Alt – lebendige Gottesdienste 				

4.3.2 Handlungsfeld C.2: Gesundheitsversorgung erhalten und ausbauen

Projektvorschläge (Aufgaben und Aktivitäten)	Erste Schritte und Zeitrahmen	Akteure und Mitwirkende	Ziel-Zuordnung
Impulsprojekt - kurzfristig			
C.2.1 Bürgerinitiative "Krankenhaus Sulingen" <ul style="list-style-type: none"> ▪ Klinikerhalt: mit bisheriger spezialisierter Chirurgie und Neurochirurgie und guter internistischer Grundversorgung ▪ Erhalt dessen, was ist bzw. einmal war → z.B. Zurückholen/Ausbau der Kinder-/ Geburtenstation ▪ Bei Bedarf neue Betreibermodelle prüfen ▪ 24h-Krankenhaus/24h Notfallversorgung im Jahr 2029 	→ Vertiefung in einer Projektgruppe → Erstes Treffen: 17.06.2015 bei Willi (im Amtsschimmel) zur Vorbereitung der Aktion auf dem Wochenmarkt am 20.06.2015, 10 Uhr	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Projektgruppe 'Bürgerinitiative Krankenhaus Sulingen': u.a. Andreas Albers, Marcel Brandes, Anke Harzmeier, Hans-Rudolf Kalus, Gebhard Leistriz, Christine Nordenholz, Sieglinge Wannags, Udo Wannags, Lion Wege, Heike Weiß 	Ziel: C.I
Weitere Projekt- und Handlungsansätze - mittelfristig			
C.2.2 Sulingen als zentralen Gesundheitsstandort ausbauen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Medizinische Versorgungsangebote (Ärzte und Krankenhaus) erweitern ▪ Neue Versorgungskonzepte (z.B. medizinisches Versorgungszentrum, Ärzte-GmbH, Ärztehaus) entwickeln ▪ Gesunde Ernährung (insbesondere an Kinder, Jugendliche und Senioren weitertragen) 	→ Noch offen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Noch offen 	Ziel: C.I
Projektideen - langfristig			
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bei Bedarf zu ergänzen 			

4.4 Zukunftsthema D: Verkehr und Mobilität

Gewichtung der Ziele im Zukunftsthema D

Ziele: Um unsere Vision zu erreichen, wollen wir...		Anzahl	Priorität
D.I	... das bestehende ÖPNV-Angebot erhalten, ausbauen und mit alternativen Mobilitätsformen (z.B. Bürgerbus) ergänzen. Dabei legen wir besonderen Wert darauf, die Verbindungen aus den Ortschaften in die Kernstadt zu stärken.	19	hoch
D.II	... den Verkehrsraum, insbesondere die Fußgänger- und Fahrradwege, sicher und barrierefrei gestalten.	3	mittel
D.III	... den Verkehr stadtverträglich sowie klima- und umweltfreundlich gestalten, indem wir ein Verkehrskonzept für alle Verkehrsteilnehmer erstellen, das u.a. eine Verkehrsberuhigung der Einfallstraßen und die Sanierung von Straßen und Wegen beinhaltet.	0	hoch
D.IV	... die überregionale Verkehrsanbindung verbessern, indem wir uns für den Ausbau der Bundesstraßen und die Reaktivierung der Bahnstrecke einsetzen (Ergänzung nach der Leitbild-Werkstatt).		
Allgemein zum Thema		3	
Gesamt 'Verkehr und Mobilität'		25	

4.4.1 Handlungsfeld D.1: Verkehrsinfrastruktur optimieren und Verkehrsraum sicher gestalten

Projektvorschläge (Aufgaben und Aktivitäten)	Erste Schritte und Zeitrahmen	Akteure und Mitwirkende	Ziel-Zuordnung
Impulsprojekte - kurzfristig			
D.1.1 Projekt Bahn 2029 <ul style="list-style-type: none"> Lobbyarbeit: Bürger – Politik – Verwaltung Hand in Hand Verknüpfung aller Akteure zu einer Arbeits-/Projektgruppe 	<ul style="list-style-type: none"> → Gründung einer Projektgruppe mit allen Beteiligten und Interessierten → Vorschlag: Moderierter Austausch am Runden Tisch 	<ul style="list-style-type: none"> U.a. Detlev Block, Klaus Gerke, Matthias Huck, Dirk Rauschkolb, Hermann Schröder, Dieter Schulz, Vicki Steinfeld Vorhandene Gruppe, die sich für die Reaktivierung der Bahnstrecke einsetzt, einbinden 	Ziel: D.I
D.1.2 Verkehrskonzept Sulingen <ul style="list-style-type: none"> Beteiligung von Wirtschafts- und Sozialpartnern sowie Bürgern im Rahmen der Erstellung Inhalte: Straßen und Wege sanieren und fahrrad- sowie fußgängerfreundlich ausbauen, Erschließung innerstädtischer Gebiete mit Fuß- und Radwegen (Suletal-Querung, Nordsulingen- Sonnenhang), öffentlichen Verkehrsraum sicher und barrierefrei gestalten, Verkehr in der Innenstadt lenken, neue Ideen für die Auto- und Personenbe- 	<ul style="list-style-type: none"> Konkretisierung des geplanten Verkehrskonzeptes → Vorschlag: Einrichtung begleitender Arbeitskreis mit Interessenvertretern 	<ul style="list-style-type: none"> Stadt Sulingen (AG Verwaltung/Politik) 	Ziel: D.III



	förderung in der Innenstadt (→Fußgängerzone schwierig), Park&Ride-Plätze			
Weitere Projekt- und Handlungsansätze - mittelfristig				
D.1.3	Pflege der Infrastruktur (Fußwege und Straßen) <ul style="list-style-type: none"> ▪ Unter Einbindung der Bürgerschaft, z.B. über Patenschaften (mit existierenden Grünpaten verbinden) 	→ Weiterer Austausch in einer Projektgruppe	▪ Mitarbeit: Claus Wilhelm Vocke	Ziel: D.II
Projektideen - langfristig				
▪ Bei Bedarf zu ergänzen				

4.4.2 Handlungsfeld D.2: Mobilitätsangebote aufrechterhalten und mit alternativen Angeboten erweitern

Projektvorschläge (Aufgaben und Aktivitäten)	Erste Schritte und Zeitrahmen	Akteure und Mitwirkende	Ziel-Zuordnung	
Impulsprojekt - kurzfristig				
D.2.1	Optimierung ÖPNV/SPNV <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verknüpfung Bahn und Bus: Taktung Nord-Süd/Ost-West ▪ Absprache bei Zugverspätungen (insbesondere für junge Menschen wichtig) ▪ Verbindung Sulingen-Nienburg verbessern ▪ Öffentlichkeitsarbeit über ÖPNV-Angebote 	▪ Runder Tisch	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kreisverband VCD (ggf. kann VCD das Treffen initiieren) ▪ Träger des ÖPNV/SPNV ▪ Stadt Sulingen (Wirtschaftsförderung) ▪ Nachbarkommunen 	Ziel: D.I
Weitere Handlungsansätze und Projektideen				
D.2.2	Bedarf an ÖPNV- und alternativen Angeboten ermitteln und ÖPNV ggf. mit alternativen Mobilitätsangeboten/-formen ergänzen <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bürgerbefragung, insbesondere Schüler, Auszubildende und Pendler ▪ Auswertung Pendlerstatistiken → Carsharing im ländlichen Raum (E-Mobilität) → Aufladestationen für E-Bikes und E-Autos	▪ Ggf. im Rahmen des Runden Tisches "Optimierung ÖPNV/SPNV"	▪ Siehe oben	Ziel: D.I
Projektideen - langfristig				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schnellbus/Citybus ▪ Bürgerbus/Fahrdienst ▪ Fahrradreparaturwerkstatt ▪ Ausweitung des Freizeitverkehrs auf der Bahnstrecke 				

4.5 Zukunftsthema E: Naherholung, Kultur, Sport und Freizeit

Gewichtung der Ziele im Zukunftsthema E

Ziele: Um unsere Vision zu erreichen, wollen wir...		Anzahl	Priorität
E.I	... das kulturelle und touristische Angebot vernetzen sowie zielgruppenspezifisch für die Menschen aus dem Sulinger (Um-)Land ergänzen und vermarkten.	5	mittel
E.II	... Veranstaltungen stärker koordinieren und gemeinsame Aktivitäten organisieren und damit Grünflächen und den Stadtsee aufwerten.	2	hoch
E.III	... die Freizeit-, Naherholungs- und Sportangebote erhalten und für Jung und Alt sowie Familien attraktiv gestalten	1	mittel
Allgemein zum Thema		0	
Gesamt 'Naherholung, Kultur, Sport und Freizeit'		8	

4.5.1 Handlungsfeld E.1: Erholungs- und Freizeitangebote abstimmen und aufwerten

Projektvorschläge (Aufgaben und Aktivitäten)	Erste Schritte und Zeitrahmen	Akteure und Mitwirkende	Ziel- Zuordnung
Impulsprojekt - kurzfristig			
E.1.1 Gartenlokal/Café am Bürgerhaus <ul style="list-style-type: none"> Erhalt des Bürgerhauses und Steigerung der Attraktivität Aufbau eines Kulturzentrums 	→ Vertiefung in einer Projektgruppe	<ul style="list-style-type: none"> Projektgruppe 'Gartenlokal/Café am Bürgerhaus': u.a. Andreas Albers, Marcel Brandes, Axel Diekmann, Werner Focke, Ute Lüßmann 	Ziel: E.I
Weitere Projekt- und Handlungsansätze - mittelfristig			
E.1.2 Veranstaltungen und Erlebnisangebote miteinander vernetzen <ul style="list-style-type: none"> Aktivitäten-Kalender aller Vereine und Gruppen erstellen → Kalender auf der Internetseite der Stadt verbessern und darauf achten, dass es keine Terminüberschneidungen gibt und Terminverschiebungen eingetragen werden Sulingen App → mit Veranstaltungen, etc. 	→ Noch offen	<ul style="list-style-type: none"> Noch offen 	Ziel: E.II
E.1.3 Neue Freizeit- und Erholungsangebote initiieren <ul style="list-style-type: none"> Sportwochen Freibaderweiterung zum Spaßbad mit Wellness Kletterpark am Hallenbad Bowlingcenter Abenteuerspielplatz Skatepark Autokino Stadtseefest Sommerfest für Vereine (an- 	→ Noch offen	<ul style="list-style-type: none"> Noch offen 	Ziel: E.III



	gelehnt an das Sommerfest des Behinderten- und Seniorenbeirates)			
Projektideen - langfristig				
<ul style="list-style-type: none"> Bei Bedarf zu ergänzen 				

4.5.2 Handlungsfeld E.2: Kultur und Tourismus stärken

Projektvorschläge (Aufgaben und Aktivitäten)		Erste Schritte und Zeitrahmen	Akteure und Mitwirkende	Ziel-Zuordnung
Impulsprojekt - kurzfristig				
E.2.1	Veranstaltungsgelände im Bürgerpark an der B61 <ul style="list-style-type: none"> für Messen, Konzerte, Ausstellungen etc. 	→ Vertiefung in einer Projektgruppe	<ul style="list-style-type: none"> Projektgruppe 'Veranstaltungsgelände im Bürgerpark an der B61': u.a. Andreas Albers, Mario Pschunder, Klaus Spehlbrink 	Ziel: E.I
Weitere Projekt- und Handlungsansätze - mittelfristig				
E.2.2	Kulturstandort sichern <ul style="list-style-type: none"> Touristische und kulturelle Angebote des Sulinger (Um-) Lands zielgruppenspezifisch für Gäste und Naherholungssuchende aufbereiten Stadtfest/Internationale Feste/Landesgartenschau Barrierefreie Unterkünfte Fahrradverleih verbessern Stadt und "Nordsee" sauber und in Schuss halten 	→ Noch offen	<ul style="list-style-type: none"> Noch offen 	Ziel: E.I
Projektideen - langfristig				
<ul style="list-style-type: none"> Stadt der Musik: 'Kleinbühnen' im Park und/oder am Stadtsee Kleinkunstförderung: Musik im Schaufenster leerer Geschäfte Museen wiederbeleben 				

4.6 Zukunftsthema F: Natur, Klima, Umwelt und Energie

Gewichtung der Ziele im Zukunftsthema F

Ziele: Um unsere Vision zu erreichen, wollen wir...		Anzahl	Priorität
F.I	... Naturschutz und Naturerleben im Moor ermöglichen	8	mittel
F.II	... den Klimaschutz stärken und den Ausbau erneuerbarer Energien partnerschaftlich voranbringen.	3	mittel
F.III	... unser Umfeld von Müll befreien, sauber halten und einen schonenden Umgang mit Ressourcen, Energie und Flächen erreichen.	1	mittel
F.IV	... über Maßnahmen zum Klimaschutz, erneuerbare Energien und Energieeffizienz informieren und sensibilisieren	0	mittel
Allgemein zum Thema		4	
Gesamt 'Natur, Klima, Umwelt und Energie'		16	

4.6.1 Handlungsfeld F.1: Klimaschutz gemeinsam voranbringen

Projektvorschläge (Aufgaben und Aktivitäten)	Erste Schritte und Zeitrahmen	Akteure und Mitwirkende	Ziel- Zuordnung
Impulsprojekt - kurzfristig			
F.1.1 Strategie Klimaschutz <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aktiv Klimaschutz betreiben ▪ Erstellung eines kommunalen Klimaschutzkonzeptes und Einsetzen eines Energiemanagers (Förderung möglich) ▪ Konzept für eine alternative Energieversorgung erstellen, z.B. über Energiegenossenschaften oder 'Energie in Bürgerhand' ▪ Prüfung: Wiederbelebung Solarstadt Sulingen ▪ Förderung von Solaranlagen ▪ Energie in Bürgerhand / Gemeinschaftliche "Energiegenossenschaften" 	→ Gründung einer Projektgruppe mit allen Beteiligten und Interessierten	<ul style="list-style-type: none"> ▪ U.a. Klaus Gerke, Friedhelm Hartkamp, Matthias Huck, Dirk Rauschkolb, Uwe Reimers, Waltraud Schmidt 	Ziel: F.I bis F.IV

4.6.2 Handlungsfeld F.2: Umweltbildung betreiben

Projektvorschläge (Aufgaben und Aktivitäten)	Erste Schritte und Zeitrahmen	Akteure und Mitwirkende	Ziel- Zuordnung/ Priorität
Weitere Projekt- und Handlungsansätze - mittelfristig			
F.2.1 Für das Thema Klimaschutz sensibilisieren <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bürgerinnen und Bürger, insbesondere Kinder und Jugendliche ▪ Weitere Akteure ansprechen: 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ggf. im Rahmen des Impulsprojektes F.1.1 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Siehe oben 	Ziel: F.IV



	Einbindung von NABU- und BUND-Gruppen zur Projektentwicklung, z.B. Nachmittagsangebote für Schulen			
F.2.2	Umweltbelastung und -verschmutzung vermeiden <ul style="list-style-type: none"> ▪ Werterhaltung, Müllvermeidung ▪ Vorbild für andere Städte ▪ Reparatur-Cafés 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Ggf. im Rahmen des Impulsprojektes F.1.1 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Siehe oben 	Ziel: F.III
Projektideen - langfristig				
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wiedervernässung Sulinger Moor 				

4.7 Zukunftsthema G: Kooperation und Kommunikation

Gewichtung der Ziele im Zukunftsthema G

Ziele: Um unsere Vision zu erreichen, wollen wir...		Anzahl	Priorität
G.I	... Bürgerbeteiligung als festen Bestandteil in die Entwicklung Sulingens integrieren.	10	sehr hoch
G.II	... die Internetpräsenz und das Ratsinformationssystem der Stadt überarbeiten und für alle Bürgerinnen und Bürger transparent gestalten und pflegen.	6	hoch
G.III	... das Bewusstsein der Sulingerinnen und Sulinger für die Stärken ihrer Stadt erhöhen und die Zusammenarbeit im Sulinger (Um-)Land ausbauen.	2	mittel
G.IV	... Schulen, Wirtschaft und weitere Akteure Sulingens als starke Partner der Stadt gewinnen und einbinden.	0	mittel
G.V	... eine gesicherte, transparente und nachhaltige Haushaltsführung anstreben.	0	mittel
Allgemein zum Thema		0	
Gesamt 'Kooperation und Kommunikation'		18	

4.7.1 Handlungsfeld G.1: Bürgerbeteiligung dauerhaft ermöglichen

Projektvorschläge (Aufgaben und Aktivitäten)	Erste Schritte und Zeitrahmen	Akteure und Mitwirkende	Ziel-Zuordnung	
Weitere Projekt- und Handlungsansätze - mittelfristig				
G.1.1	Bürgerbeteiligungsprozess fest installieren <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ansprechpartner für Sulingen 2.029 im Rathaus (Aufgaben): <ul style="list-style-type: none"> – Koordination Gesamtprozess (Einberufen der Koordinierungsgruppe) – Unterstützung der Koordinierungsgruppe sowie Projekt- und Arbeitsgruppen – Verwaltungsinterne Umsetzung/Schnittstellen – Laufende Öffentlichkeitsarbeit (s.u.) – ... 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Weitere Vertiefung der Handlungsansätze und Projektideen in der Koordinierungsgruppe 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Birgit Dullin ▪ Koordinierungsgruppe des Bürgerbeteiligungs- und Leitbildprozesses 'Wir sind Sulingen 2.029' 	Ziel: G.I und G.V



	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Öffentlichkeitsarbeit: <ul style="list-style-type: none"> – eigene Website Sulingen 2.029 mit Blog etc. – Facebook-Seite (über Oberschule einrichten und pflegen) – z.B. auf Stadtfesten Öffentlichkeitsarbeit für Sulingen 2.029 betreiben → "sexy" Corporated Design notwendig 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Weitere Vertiefung der Handlungsansätze und Projektideen in der Koordinierungsgruppe 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 10. Klassen der Oberschule Sulingen ▪ Bärbel Detert, Konrektorin der Oberschule Sulingen ▪ Markus Liebs, Zukunftswerkstatt Sulingen 	Ziel: G. III und G.IV
G.1.2	<p>Anlassbezogene Beteiligung und Information</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verkehrskonzept (Anwohnerversammlung, begleitender Arbeitskreis), siehe Handlungsfeld D.1 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Weitere Vertiefung der Handlungsansätze und Projektideen in der Koordinierungsgruppe 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stadt Sulingen (AG Verwaltung/Politik) 	Ziel: G.I
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Jugendparlament/ Jugendrat 1997 noch zu klären: wieder aufgreifen, oder besser konkrete Anlässe nutzen für eine gezielte Kinder- und Jugendbeteiligung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Weiterer Austausch der Beteiligten 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Markus Liebs, Zukunftswerkstatt Sulingen ▪ Axel Diekmann, JOZZ ▪ Schülervertretung 	
G.1.3	<p>Gesicherte, transparente und nachhaltige Haushaltsführung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bürgerhaushalt ▪ Neue Geschäfts-/ Betreibermodelle (z.B. Gesundheit, Energie) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Weitere Vertiefung der Handlungsansätze und Projektideen in der Koordinierungsgruppe 		Ziel: G.V
G.1.4	<p>Verwaltung bürgerfreundlich optimieren</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Transparentes Rathaus ▪ Zentrale Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger ▪ Bürgersprechstunde ▪ E-Government ▪ Online-Tool 'Bürgertipps' ▪ Online-Beteiligung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Weitere Vertiefung der Handlungsansätze und Projektideen in der Koordinierungsgruppe 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Koordinierungsgruppe des Bürgerbeteiligungs- und Leitbildprozesses 'Wir sind Sulingen 2.029' 	Ziel: G.II

4.7.2 Handlungsfeld G.2: Netzwerke aufbauen und das Sulinger (Um-)Land stärken

Projektvorschläge (Aufgaben und Aktivitäten)		Erste Schritte und Zeitrahmen	Akteure und Mitwirkende	Ziel- Zuordnung
Impulsprojekt - kurzfristig				
G.2.1	Stadt-Schulelternrat <ul style="list-style-type: none"> ▪ informell, nicht nach Schulgesetz möglich ▪ in Gründung 	→ Vertiefung in einer Projektgruppe → Erstes Treffen am 23.06.2015	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Projektgruppe 'Stadt-Schulelternrat': u.a. Wiebke Blohm, Rita Mohrmann 	Ziel: G.IV
Weitere Projekt- und Handlungsansätze - mittelfristig				
G.2.2	Soziale und schulische Netzwerke aufbauen	→ Noch offen	▪ Noch offen	Ziel: G.IV
G.2.3	Bewusstsein für das Sulinger (Um-)Land schaffen und stärken	→ übergreifend/ integrierte Bearbeitung in allen Bereichen	▪ Noch offen	Ziel: G.III

5 Ausblick – So geht es weiter!

5.1 Empfehlungen für eine dauerhafte Bürgerbeteiligung in Sulingen

Die Empfehlungen für eine dauerhafte Bürgerbeteiligung in Sulingen sind bereits im Erarbeitungsprozess berücksichtigt und in das Stadtleitbild und Handlungskonzept eingeflossen. Neben den unter 4.7 genannten Handlungsempfehlungen zum Thema 'Kooperation und Kommunikation' für eine dauerhafte Bürgerbeteiligung und den Aufbau von Netzwerken in Sulingen und im Sulinger (Um-)Land, sind die zentralen Aufgaben und nächsten Schritte im Folgenden zusammengefasst aufgeführt:

- Handlungskonzept laufend weiterentwickeln, d.h.:
 - Kontinuierlich den Projektfortschritt ergänzen: Neben aktuellen Angaben zu Stand, Inhalten und Akteuren der Projekte sind u.a. die Zuständigkeiten zur Unterstützung und Umsetzung in der Stadtverwaltung (siehe G.1.1) zu klären und zu benennen. Dies können je nach Zukunftsthema unterschiedliche Fachbereiche sein.
 - Bei Bedarf fortschreiben: Informationen zum Umsetzungsfortschritt des Stadtleitbildes und Handlungskonzeptes kontinuierlich in der Koordinierungsgruppe austauschen und ergänzen sowie möglichst einmal im Jahr im direkten und umfassenden Austausch mit allen Beteiligten im Rahmen eines Stadtforums diskutieren (siehe unten). Spätestens nach fünf Jahren empfiehlt sich, das Leitbild mit seinen Zielen und Schwerpunkten zu überprüfen und aktuellen Themen und Herausforderungen anzupassen.
- Koordinierungsgruppe als Gremium zur Prozessbegleitung weiterführen:
 - Aufgabenteilung (wie z.B. Öffentlichkeitsarbeit, Gesamtprozessorganisation, Umsetzungsbegleitung der PG/AG) in den nächsten Treffen mit den Wirtschafts- und Sozialpartnern vertiefen: Welche Aufgaben könnten einzelnen Akteure wie die Zukunftswerkstatt Sulingen, die Initiative für Sulingen, der Kulturverein Sulingen oder andere übernehmen bzw. unterstützen?
 - Weitere Einbindung Jugendlicher und Schulen im Umsetzungsprozess klären und vereinbaren sowie gemeinsam geeignete Projekte für eine weitere Beteiligung identifizieren.
 - Themenpaten als Ansprechpartner für Interessierte und Projektgruppen bekannt machen (z.B. im Rahmen des Stadtforums, auf der Website etc.).
- Projekt- und Arbeitsgruppen zur Umsetzung des Handlungskonzeptes fortsetzen:
 - Ausarbeitung von Projekten z.B. anhand von Projektsteckbriefen im Anschluss an das Stadtforum (siehe unten).
 - Beratung der Projektgruppen und -verantwortlichen im Rahmen einer Umsetzungsbegleitung (*noch in der KG zu klären*).
 - Austausch mit der Koordinierungsgruppe zur Umsetzung der Projekte, u.a. Klärung von Finanzierungsbedarf und -möglichkeiten.
 - Bei Interesse neue Projekt- und Arbeitsgruppen gründen.
- Jährliches öffentliches 'Stadtforum' (Aufgaben und Ziele):
 - Stand der Umsetzung präsentieren und neue Impulse geben
 - Neue Projekte vorstellen und Einschätzungen zur Umsetzung aufnehmen
 - Schnittstellen zwischen den Beteiligten abstimmen (Politik-Verwaltung-Bürger)
 - Nächste Schritte koordinieren
- Außerdem anlassbezogene Möglichkeiten zur Bürgerbeteiligung kontinuierlich prüfen (siehe G.1.2). Grundsätzlich können folgende Fragen als Checkliste dienen:
 - Wie und wo können Bürgerinnen und Bürger ihre Hinweise und Empfehlungen einbringen oder an der Planung und Umsetzung mitwirken?

- Welche Abläufe und Instrumente bieten sich an, um Bürgerinnen und Bürger frühzeitig und zielgerichtet an bevorstehenden Planungen oder Entscheidungen zu beteiligen?
 - Je nach Thema und Anlass, sind verschiedene Strukturen oder Methoden wie Arbeitskreise, Runde Tische oder Netzwerke denkbar: Vorschläge für Methoden siehe Handlungskonzept, z.B. Runder Tisch zum Thema Verkehr und Mobilität.
- Welche Aufgaben könnten Institutionen, Vereine oder Unternehmen zusammen mit der Stadt partnerschaftlich übernehmen oder unterstützen?
 - Bei Interesse zunächst Arbeits- oder Projektgruppe gründen, um Aufgaben, Ziele und Akteure der Zusammenarbeit abzustimmen.
- Online-Beteiligung ergänzend einsetzen und zusammen mit den Schulen in Sulingen und der Zukunftswerkstatt Sulingen weiterentwickeln:
 - Zur Information und Öffentlichkeitsarbeit über den Prozess nutzen
 - Projekte entwickeln und deren Umsetzung organisieren
 - Meinungsbilder über Projektvorschläge einholen und abstimmen

5.2 Nächste Schritte – Worauf kommt es an?

Das vorliegende Stadtleitbild mit Handlungskonzept enthält viele Anregungen und erste konkrete Vorschläge für Projekte und Aktivitäten in Sulingen. Damit ist die Stadt mit ihren aktiven und motivierten Bürgerinnen und Bürgern für die Zukunft gut aufgestellt (siehe Kap. 4). In den nächsten Schritten geht es darum, das Handlungskonzept stetig zu ergänzen und Schritt für Schritt umzusetzen, um langfristig die im Leitbild genannten Ziele und Visionen erreichen zu können. Dabei ist der Weg das Ziel: Ein erster Schritt in Richtung Zukunft ist mit der Bildung von Projekt- und Arbeitsgruppen getan. In enger Zusammenarbeit aller Beteiligten und vollem Einsatz haben die Gruppen Handlungsfelder und Projekte für die zukünftige Entwicklung der Stadt Sulingen ausgearbeitet. Diese Kooperationen der Akteure werden fortgeführt und von den Themenpaten wie auch der Stadt unterstützt und fachlich begleitet. Die Möglichkeit zur Beteiligung und Mitarbeit in den Projektgruppen ist für alle Bürgerinnen und Bürger offen. Je nach Interessen können sich weitere Projekt- und Arbeitsgruppen gründen.

Grundsätzlich stellen sich die Projektgruppen zunächst immer die Frage: Was können wir selber tun, um erste Aufgaben zu übernehmen und Projekte eigenständig zu realisieren. Bei einigen Projekten und Aktivitäten stellen sich für deren Realisierung Fragen der Kosten und Finanzierung. Diese sind frühzeitig anzusprechen und die Realisierungschancen gemeinsam mit der Koordinierungsgruppe abzuschätzen. Politik und Verwaltung haben die Absicht mit ihren Möglichkeiten die Projekt- und Arbeitsgruppen bei Fragen zur Finanzierung zu unterstützen. Dafür benötigen sie Informationen, um z.B. die Projektvorschläge bei den Beratungen über die Haushaltsmittel berücksichtigen zu können. Im Einzelfall ist weiterhin zu klären, inwieweit modellhafte Projekte z.B. über Fördermittel (u.a. aus der ILE-Förderung für das gesamte Sulinger Land/Region Mitte Niedersachsen) umgesetzt werden können. Darüber hinaus möchte die Stadt, wie in der Präambel festgehalten, einen Austausch über neue Geschäfts- und Betreibermodelle für einzelne kommunale Aufgaben führen. Damit kann Sulingen neue Wege in einer Verantwortungspartnerschaft gehen.

Kinder und Jugendliche haben sich mit großem Interesse und vielen Ideen, Hinweisen und Anregungen für ein zukünftiges Sulingen in den Bürgerbeteiligungs- und Leitbildprozess eingebracht. Ihre Belange sind besonders wichtig für die Zukunft Sulingens und weiterhin aktiv in die Entwicklung der Stadt einzubeziehen. Dafür wollen sie gemeinsam Projekte finden, die möglichst viele für eine Mitgestaltung Sulingens motivieren können. Grundsätzlich sind Kinder und Jugendliche an vielen Fragen der Stadtentwicklung interessiert. Besonders attraktiv sind Projekte, wo schnelle und direkte Erfolge sichtbar sind wie z.B. bei der Aufwertung eines Platzes oder Geländes (Projektidee Skaterpark). Einen weiteren Austausch mit Schulen, Schülervereinigungen, dem JOZZ oder weiteren Akteuren wie Vereinen zu organisieren ist vorgesehen. Eine ebenso wichtige Zielgruppe sind die Migrantinnen und Mig-

ranten. Sie sind in Sulingen willkommen. Ihre Einbindung und Ansprache soll ebenfalls über konkrete Projekte und Aktionen organisiert werden.

Mit dem Stadtleitbild 'Wir sind Sulingen 2.029' ist der Grundstein für eine aktive Bürgerbeteiligung und Zusammenarbeit in einer Verantwortungspartnerschaft aus Politik, Verwaltung und Bürgerschaft in Sulingen gelegt. Für die Stadt, insbesondere die Politik und Verwaltung, gilt es, Bürgerbeteiligung in Sulingen weiterzuentwickeln und stetig zu berücksichtigen. Ihren Willen und Absicht haben sie im Erarbeitungsprozess und mit der Unterzeichnung des Leitbildes besonderen Ausdruck verliehen. Dabei ist Bürgerbeteiligung nie als Selbstzweck zu verstehen, sondern eher als Selbstverständlichkeit und fester Bestandteil im Handeln aller Akteure. Dabei geht es immer um die Fragen: Wie und wo können Bürgerinnen und Bürger ihre Hinweise und Empfehlungen einbringen und wie organisieren wir das je nach Thema und Herausforderung? Dieses Grundverständnis für eine dauerhafte Bürgerbeteiligung in Sulingen muss sich entwickeln und in einem Lernprozess aller Akteure eingeübt werden. Grundsätzlich sollte immer die Abfolge von "Informieren – Beteiligen – Kooperieren" gelten (siehe Abb. 5.1). Das meint: Beteiligung beginnt immer mit einem Austausch von Informationen und kann so dazu beitragen, dass Kooperationen entstehen, in der alle Verantwortung für die Zukunft Sulingens übernehmen.

Um die positiven Erfahrungen aus dem Bürgerbeteiligungs- und Leitbildprozesses in der Stadt für die Zukunft Sulingens weiter und erfolgreich zu nutzen, ist es wichtig, das geschaffene Vertrauen zwischen Politik, Verwaltung und Bürgerinnen und Bürgern weiter auszubauen. Mitwirkung und Mitverantwortung aller Sulingerinnen und Sulinger können so wachsen. Einer erfolgreichen Bürgerbeteiligung ganz nach dem Leitgedanken 'Sulingen Stadt voller Energie – Jung und dynamisch in die Zukunft' steht nichts im Weg.

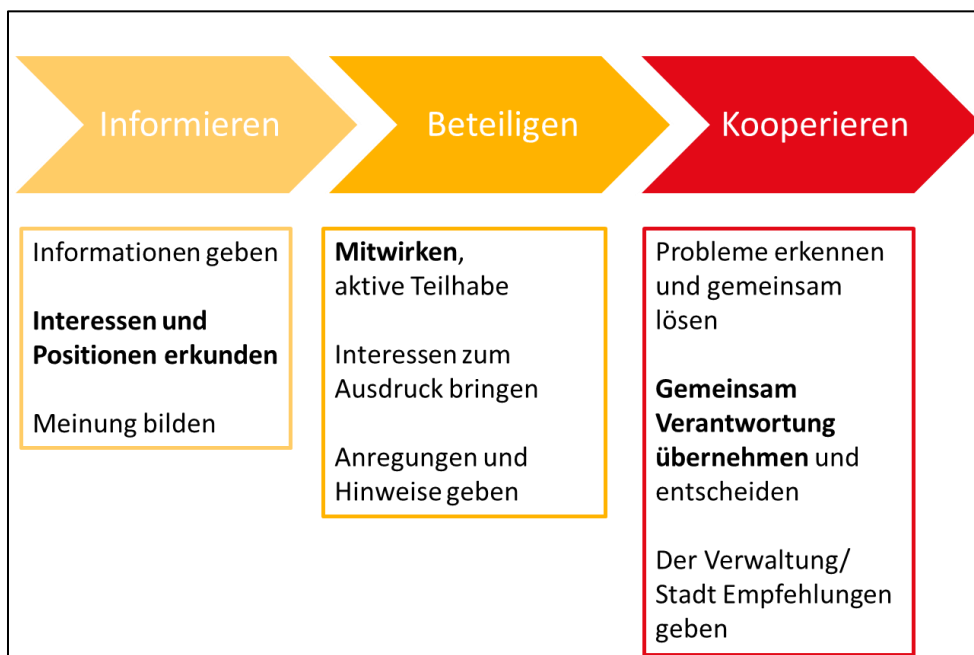


Abb. 5.1: Bestandteile einer erfolgreichen Bürgerbeteiligung in Sulingen

Quellenverzeichnis

##Ergänzung durch KoRiS

Anhang

##Ergänzung durch KoRiS